

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

236 (9.10.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Rietel und Lammstraße 62
nachst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis im Haus abgeholt:
60 Pf. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.10.

Im Verlage abgeholt:
60 Pf. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.10.

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pf.,
die Kleinzeile 10 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenanzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner.
Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Theil:
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil:
H. Hinderbacher,
Sammtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 236.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Mittwoch den 9. Oktober 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Pariser Brief.

Der Generalfreik der Grubenarbeiter. — Von den Kongregationen.

Paris, 6. Oktober.

Der radikale Abgeordnete Alphonse Humbert führt im „Gelait“ aus, daß die Grubengefährten sich wegen des auf den 1. November angekündigten Generalfreiks keine Sorgen machen, weil schon alle Vorkehrungen getroffen sind, um die Schächte gegen allfällige Ueberschneidungen zu schützen, und daß ferner die Industriellen, welche der Kohlen am meisten bedürfen, in Voraussicht kommender Dinge schon große Stocks angehauft haben, denen nöthigenfalls Zugang aus England, Deutschland und Amerika zu Hilfe käme.

Nach einer amtlichen Mittheilung gab es bisher in Frankreich 16 468 von geistlichen Genossenschaften benutzte oder geleitete Anstalten, von denen sich 4292 in den Händen nicht geistlich ermächteter Genossenschaften befanden. Von den 12 176 anderen bedürfen weitens die meisten der Genehmigung des Staatsraths, da für ihre Gründung die Zustimmung der Behörden nicht eingeholt worden war.

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. Wehner.

(79. Fortsetzung.)
38. Kapitel.

Erich begab sich noch am Spätnachmittag desselben Tages zu seinem Vater. Er hatte Herbert gebeten, nach etwa einer Stunde hinzukommen, damit sie alle drei den räthselhaften Fall erörtern und ihre Meinungen austauschen könnten.

Nach Verlauf einer reichlichen Stunde — er sagte sich, Vater und Sohn würden einander jedenfalls sehr viel zu jagern haben, und er wollte nicht zu früh kommen — machte er sich auf den Weg zu Baynton oder vielmehr zu Hauptmann Larcher.

Unterwegs grübelte er noch darüber nach, wie dieser wohl die verblüffende Nachricht, daß seine Frau noch lebe, aufgenommen habe. Auch an Denis und Jenny dachte er und gerach sich den Kopf, wie es gekommen sein möge, daß Baynton sich für Setnings Vater ausgab.

derer Sympathie und hoffen, sie werden eines Tages wieder heimkehren dürfen, gehen aber den Kongregationen recht, die im Lande blieben und sich dem Gesetze unterwarfen. So sprechen der Bischof von Nimes und die Erzbischöfe von Albi und Chambery.

In der royalistischen „Esperance du Peuple“ liest man: Am letzten Donnerstag stieg in Brüssel die Superiorin des Karmels von Paris Madame Kerue aus dem Schnellzuge. Ein Franzose, der sie erwartete, begrüßte sie ehrerbietig.

Graf de Lur-Saluces berichtet selbst in der „Gazette de France“ über die Ankunft der Karmeliterinnen in Brüssel: Es war der erste Zug der Opfer Waldau, der aus Frankreich kam.

Ueber diesen letzteren Punkt sollte er Aufklärung erhalten, noch ehe er das kleine Haus erreichte, denn auf dem Wege dorthin begegnete er Denis.

leidener Sach herbei, der eine kostbare Reliquie enthielt, den Mantel der heiligen Theresie, ihrer Stifterin, den einst Madame Louise de France trug, als sie in Saint-Denis ihre Geliebte ablegte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Dem „Reichsanzeiger“ zufolge begiebt sich der Kaiser, der gestern Rominten verlassen hat, über Danzig zu mehrtägigem Aufenthalt nach Jagdschloß Hubertusburg.

Aus der bayerischen Abgeordnetenkammer.

— München, 7. Okt.

Die Debatte über den Zolltarifentwurf wurde heute fortgesetzt.

Casselmann (natlib.) rechtfertigt die Politik der Liberalen. Diese erkannten den landwirthschaftlichen Nothstand an, mühten aber die einseitige agrarische Interessenpolitik abzulehnen, weil es außer den landwirthschaftlichen in Deutschland noch andere Erwerbsstände gebe.

Minister v. Feilich erklärt, er werde im Interesse der wirklich schwer nothleidenden Hopfenbauern und Tabakbauern im Bundesrath eine Erhöhung der Zolltarifsätze für Hopfen und Tabak beantragen.

Bei der gestrigen Abgeordnetewahl in Finne, wo der liberale Kandidat Graf Vatthangy gegen den Autonomisten Janelle siegte, kam es zu argen Ausschreitungen.

Bei der gestrigen Abgeordnetewahl in Finne, wo der liberale Kandidat Graf Vatthangy gegen den Autonomisten Janelle siegte, kam es zu argen Ausschreitungen. Die Wagen, auf denen die Führer der liberalen Partei nach Abbazia fahren wollten, um Vatthangy sein Mandat zu überbringen, wurden vom Böbel überfallen.

Oesterreich-Ungarn.

Bei der gestrigen Abgeordnetewahl in Finne, wo der liberale Kandidat Graf Vatthangy gegen den Autonomisten Janelle siegte, kam es zu argen Ausschreitungen. Die Wagen, auf denen die Führer der liberalen Partei nach Abbazia fahren wollten, um Vatthangy sein Mandat zu überbringen, wurden vom Böbel überfallen.

Der alte Mann ging in der Allee, die zu Larchers Bestimmung führte, hin und her. Er sah ordentlich verjüngt aus. Die guten Nachrichten, die er gehört, hatten sein ganzes Wesen verwandelt; statt des mürrischen, verbissenen Ausdrucks zeigte sich ein milder freundlicher Zug auf seinem faltigen Gesicht.

„Ei, ei, Kerri!“ begann Waldau, „Sie sehen ja um zehn Jahre jünger aus.“

„Ach ja, Gott sei Dank, Herr Waldau!“ antwortete der Alte treuherzig. „Sie kennen ja den Grund dazu.“

„Hat die Verführung stattgefunden?“ fragte Waldau weiter.

„Na gewiß! Wie ein paar Turteltauben plaudern und kosen sie miteinander, und mein alter gnädiger Herr sieht ihnen mit leuchtenden Augen zu.“

„Aber, Kerri, ich meinte doch die beiden Herren —“

„Ach so — ich meinte meinen jungen Herrn — Gott schütze ihn!“ — und Fräulein Jenny — Gott schütze sie! — ach, Gott im Himmel segne und schütze beide!“ — sagte er mit feierlicher Stimme, seinen alten Hut abnehmend und in tiefer Nüchternheit die Hände faltend.

„Und der gnädigen Herrn segne er auch! — alle drei — dem Allmächtigen sei gedankt aus tiefsten Herzen, daß er mich den heiligen Tag erleben ließ. Ach, ach — erksühligem Sie nur, Herr Waldau, ich vergaß mich ganz und gar und meine Pflichten ebenfalls — mein Herr erwartet Sie nämlich.“

„Ich bin bereits auf dem Wege zu ihm. Kommen Sie mit Kerri! Wir gehen zusammen. Uebrigens, jagen Sie mal, Kerri, weiß Fräulein Jenny denn eigentlich, daß sie gar nicht die Tochter ihres Herrn ist?“

„Das wußte sie längst, Herr Waldau,“ sagte er, „denn ich einmal so erkant aus, Herr Waldau? Weil sie die Tochter eines alten Soldaten ist, wie ich?“

„Nein, nein, Kerri! Da aber Fräulein Jenny doch aus den Zeitungen weiß, daß Zeringham —“

„Ich sehe, wo hinaus Sie wollen, Herr Waldau,“ kam ihm der alte Mann zu Hilfe, als er verlegen stockte. „Jenny weiß natürlich nicht alles. Sie hält sich für meiner Schwägerin — Gott hab sie selig — und — meines Schwagers Kind, eines Herrn, Kenney. Wir mußten diesen Ausweg erfinden, Herr, denn so — sonst — sie dürfte nämlich erfahren, daß sie die Tochter des armen, ermordeten Mannes ist!“

„Das ist wahr. Wissen Sie denn, wer ihn tödtete?“

Waldau blickte den alten Mann forschend an, als er das fragte.

„Nein, Herr. Wie sollte ich das wissen? Ich tief so erbt mit der Väteren hinaus, als mein Herr mich rief; wer den tödtlichen Stoß führte — das weiß ich nicht. Zeringham war ein jählecher Mensch, weil er meine Schwester betrog und die Familie Bantry enteignete; aber er ist todt — und sie ist todt — lassen wir die Todten ruhen — möge ihnen die Erde leicht sein!“

Inzwischen waren sie vor der Gartenthüre angekommen. Kerri ließ Waldau eintreten und führte ihn in das Arbeitszimmer seines Herrn. Dort fand er den alten Larcher, Erich und Jenny, die alle drei sehr glücklich ausfahen, obgleich man dem alten Herrn die gehobene Erschütterung anmerkte. Er erhob sich mühsam, als Waldau eintrat, und streckte ihm die Hand entgegen.

„Ach, freue mich sehr, Sie zu sehen, Herr Waldau,“ begann er mit unsicherer Stimme, „und danke Ihnen von ganzem Herzen für alles, was Sie für meinen Sohn gethan haben. Außerdem bitte ich sie noch vielmals um Entschuldigung wegen meines Benehmens gelegentlich Ihres neulichen Besuchs.“

„D bitte, bitte, das bedarf keiner Entschuldigung,“ wehrte Waldau ab. „Unter den obwaltenden Umständen konnten Sie gar nicht anders handeln. — Nun, Fräulein Baynton, darf man Ihnen —“

„Nennen Sie mich nicht mehr Fräulein Baynton, Herr Waldau,“ sagte Jenny mit herzgewinnendem Lächeln. „Wir

Serbien.

Das Königspaar ist am Sonntag in Nisch eingetroffen. Die Bevölkerung veranstaltete ihm zu Ehren einen Fackelzug. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der König: Alle an der angeleglichen Thronfolgefrage geknüpften Ränke beruhen auf Machenschaften von Feinden Serbiens und der Dynastie. Die im Zusammenhang damit verbreiteten Kränkungsgerüchte seien durchaus unbegründet. Die Regierung genieße des Königs volles Vertrauen und wolle ihres Amtes zu des Königs größter Zufriedenheit.

Frankreich.

Die Einnahmen aus den indirekten Steuern weisen für September ein Minus von 20 Mill. gegenüber dem Budgetvoranschlag und eine Verminderung von 22 Mill. gegen September im Jahre 1900 auf.

Badische Chronik.

Mannheim, 7. Okt. Die Groß- und Staatsanwaltschaft setzte für die Ermittlung des Täters, welcher am 28. Juni und in der Nacht vom 29. 30. Juni 1901 Teile der hiesigen Zementfabrik vorzüglich in Brand gesetzt hat, eine Belohnung von 600 M. aus.

Mannheim, 7. Okt. Im zweiten Stock des linken Schlossflügels stürzten am Samstag Nachmittag drei Tücher in einer Höhe von 4,30 Meter vom Gerüst herunter, wobei sich einer einen Schädelbruch zuzug und die andern beiden ziemlich schwer verletzt wurden.

Mannheim, 7. Okt. Ueber den gemeldeten Einsturz des Silospeicher-Neubaus im Industriegebiet der „Gen.-Anz.“: Die Firma Berner und Nisoli, die bis jetzt in Redargemünd ansässig war, läßt gegenwärtig im Industriegebiet ein großes Mühlen-Etablissement erbauen, das den Namen „Germaniamühle“ führt. Die eigentliche Mühlenanlage ist schon fertiggestellt, dagegen war der angrenzende Bau des Silospeichers erst bis zum Dachwerk gediehen. Dieser Silospeicher ist in der vergangenen Nacht eingestürzt, während die Mühlenanlage unberührt blieb. Der Silospeicher hat die Front nach dem Hofhofen. Diese Fassadenmauer wurde von der Katastrophe verschont. Wie man dem „N.“ mitteilt, hörten in der Nähe des eingestürzten Gebäudes wohnende Leute durch den furchtbaren Sturm ein heftiges Getöse, das wie ein Erdbeben klang. Da aber dann Alles ruhig war, legte man der Wahrnehmung keine weitere Bedeutung bei. Als heute Früh 7 Uhr die Zimmergelellten des Herrn Zimmermeisters Holzner auf dem Bauplatz erschienen, um die am Samstag begonnene Auflegung des Dachstuhles fortzusetzen, entdeckten sie einen einzigen großen Trümmerhaufen. Nach schon oben gesagt, steht von den vier Umfassungsmauern nur noch die nach dem Hofhofen gerichtete Hauptfassade. Die zwei Seitenmauern und die Hinterfassade sind bis auf das Grundgemäuer zusammengefallen. Von der Hinterfassade ragt je rechts und links noch ein schmaler Mauerrest empor. Der Bau war im Innern vollständig höhl. Nur an der Hauptfassade war schon ein Teil des hölzernen Gerüsts des Innenbaues erstellt worden. Sowohl die Hintermauer als die beiden Seitenmauern hatten keine Fenster; solche befinden sich nur in der Seitenmauer. Die Zimmergelellten des Herrn Zimmermeisters Holzner sind im Innern gefangen, wie man zu sagen pflegt. Da er keinen Ausweg fand, drückte er mit furchtbarem Wucht gegen die Mauern, so daß diese haltlos auseinanderfielen. Die Mauern waren genügend dick. Sie bestanden aus Ziegeln von 65 Centimeter und nach oben eine solche von 55 Centimeter. Auch der Mörtel und das sonstige Verbindungs- und Baumaterial soll nicht beanstandet werden können. Die einfallenden Steinmassen fielen theils nach innen, theils nach außen und rissen die hölzernen Gerüste wie Erdschollen mit sich. Im Innern des Baues wurden die aus Beton erstellten Kreuzgewölbe total durchschlagen. Vor dem eingestürzten Bau und im Innern desselben liegt Alles im wüsten Chaos durcheinander. Die dicken Holzsäulen des Baugerüsts sind zertrümmert worden. Heute Mittag gegen 12 Uhr erschien eine Gerichtskommission unter Führung des Herrn Staatsanwalts Großseltner auf dem Bauplatz, um den Baustand anzusehen. Alle Voraussetzungen sind nach dem bisher Gehörten für die Frontmauer abgefallen, da sie infolge des Sturmes schon ganz tief gesunken. Ein Verschulden an der Katastrophe kann wohl Niemanden zugekrebt werden. Der Schaden ist beträchtlich. Von zehntausend Reichsmark wird er zwar auf nur 20 000 Mark angegeben, jedoch dürfte er doch doppelt hoch sein.

Seckenheim, 7. Okt. Milchhändler Maas hier fand gestern Morgen seine 37jährige Ehefrau tot im Bett. Wahrscheinlich hat ein Herzschlag ihr ein frühzeitiges Ende bereitet.

Heidelberg, 7. Okt. Traurige Erinnerungen weckt der heutige Tag in der Heidelberger Bevölkerung. Am 7. Oktober vorigen J. ereignete sich jene furchtbare Eisenbahnkatastrophe am Karlsthor, welcher 11 Menschenleben zum Opfer fielen und die über zahlreiche Familien unsägliches Leid brachte. Die Zeit wird wohl auch in diesem Falle bereits ihren sündernden Einfluß geltend gemacht haben und die damals vom Schicksal so schwer Betroffenen mit der Unabänderlichkeit desselben einigermaßen versöhnt und ihnen Trost gewährt haben. Einem unglücklichen Zusammenstoß verhängnisvoller, aber verschuldeter Umstände, nicht allein der Schuld eines Einzelnen, ist die Katastrophe zuzuschreiben und jener Schreckenstag sollte deshalb für diejenigen, die berufen sind, die Sicherheit des reisenden Publikums und des Verkehrs zu überwachen, eine feste Mahnung und ernste Lehre bleiben.

brauchen in Zukunft keine Geheimnisse mehr zu haben, mein wirklicher Name ist — „Fräulein Kennedy,“ vollendete Waldau, sich verbeugend. „Sehen Sie nicht so erstaunt drein. Kerry hat mir alles erzählt, ich traf ihn jedoch unterwegs. Ich bin überrascht und zu gleicher Zeit erfreut.“ „Kein Wunder,“ warf Hauptmann Larcher ein, indem er ärztlich über Erichs Hand strich. „Sie sehen, ich habe einen Sohn gefunden.“ „Und werden bald eine Tochter verlieren,“ bemerkte Gerbert bedeutungsvoll. „O nein,“ fiel Erich lachend ein. „Wenn Jenny und ich heirathen, werden wir Drei als eine sehr glückliche Familie miteinander leben.“ „Heirathen — ist's schon so weit gekommen?“ „Sie sind überrascht, Herr Waldau?“ sagte der alte Mann, das ehrwürdige Haupt schüttelnd. „Ich bin es auch — es kam so schnell — zu schnell. Ihr kennt einander erst ein paar Wochen, es ist unmöglich, daß eine so kurze Bekanntschaft für eine glückliche Ehe —“ „Nun, wie können ja in einer langen Verlobung unsere Liebe proben. Ich bin des Resultates aber ganz sicher,“ sagte Erich triumphierend. „Ich auch,“ stimmte Jenny glücklich bei, indem sie ihren Arm in den des Geliebten schob. „Unsere Liebe soll nichts trüben. Doch nun komm, Erich, wir wollen zu meinem Onkel gehen, denn ich sehe schon, Herr Waldau kann es kaum erwarten, mit dem Vater über den schrecklichen „Fall“ zu reden.“ Hauptmann Larcher nickte zustimmend, worauf Erich und Jenny Arm in Arm das Zimmer verließen, um zu Kerry zu gehen, dem bei ihrem Anblick die heißen Thränen über die Wangen rollten. (Fortf. folgt.)

Wiesloch, 7. Okt. Der verheiratete 44 Jahre alte M. Spöngel von Naueneberg entfernte sich am 4. ds. aus seiner Wohnung und kehrte nicht mehr zurück. Am Samstag fand man ihn tot in der Angelbach auf. Anscheinend ist Spöngel aus Unvorsichtigkeit in den Bach gerathen und ertrunken resp. im Schlamm erstickt.

Bruchsal, 7. Okt. Die diesjährige Landesversammlung des Badischen Frauenvereins, welche am Montag den 21. Oktober stattfinden sollte, wurde auf Samstag den 26. Oktober verlegt.

Vom Rhein, 7. Okt. Es dürfte vielleicht die Leser dieses Blattes interessieren, etwas über die Familie des Raubmörders Karl Herberger von Rheinsheim zu erfahren. Die Mutter ist schon lange tot; der Vater, der sogenannte Wagnerbenedikt, ist ein armer, fleißiger und rechtschaffener Mann. Sein früheres kleines Vermögen ist durch die schweren Schicksalsschläge, welche ihn betroffen, verloren gegangen. Von zwei Töchtern ist die eine noch lebende so geisteschwach, daß sie nicht einmal im Stande ist, dem Vater, welcher im Tagelohn sein Brod verdient, die Haushaltung zu führen. Die zweite Tochter ist vor einigen Jahren in Folge einer Operation in Heidelberg gestorben. Zwei Brüder des Mörders befinden sich seit längerer Zeit in Irrenanstalten auf Kosten der Gemeinde. Der Mörder selbst, welcher in der Jugend gute Geistesanlagen zeigte, doch seinen Lehrern viel Verdruß gemacht haben soll, ist seit etwa seinem 16. Lebensjahre aus der Gemath verschwunden gewesen.

Baden-Baden, 5. Okt. Nachdem die Verlosungen der badischen badischen Pferde-Lotterien, sowie Meier, Frankfurter und Neulingen stattgefunden haben, ist die Baden-Badener Geld-Lotterie die nächste zur Ziehung gelangende. Diese Loose haben sich seit längerer Zeit in Irrenanstalten auf Kosten der Gemeinde. Der Mörder selbst, welcher in der Jugend gute Geistesanlagen zeigte, doch seinen Lehrern viel Verdruß gemacht haben soll, ist seit etwa seinem 16. Lebensjahre aus der Gemath verschwunden gewesen.

Baden-Baden, 5. Okt. Nachdem die Verlosungen der badischen badischen Pferde-Lotterien, sowie Meier, Frankfurter und Neulingen stattgefunden haben, ist die Baden-Badener Geld-Lotterie die nächste zur Ziehung gelangende. Diese Loose haben sich seit längerer Zeit in Irrenanstalten auf Kosten der Gemeinde. Der Mörder selbst, welcher in der Jugend gute Geistesanlagen zeigte, doch seinen Lehrern viel Verdruß gemacht haben soll, ist seit etwa seinem 16. Lebensjahre aus der Gemath verschwunden gewesen.

Stettin (N. Emmendingen), 6. Okt. Am 4. ist hier der verheiratete 54 Jahre alte Landwirth Christian Friedrich Danz in Folge Abbruchs etwa 12—15 Meter hoch von einem Turm heruntergefallen. Unter einem Weinbruch hat D. derartige innere Verletzungen davon getragen, daß lt. „Fg. Jg.“ der Tod Samstag eingetreten ist. Der Verstorbene war Veteran.

Freiburg, 7. Okt. Seit einiger Zeit werden in Orten unter Leitung des Freiburger Universitätsprofessors Herrn Fabriceus und unter finanzieller Unterstützung der Stadt Freiburg A u s g r a b u n g e n vorgenommen, um über das alte Kelten- bzw. Römerkastell T a r d i n u m Aufschlüsse zu erhalten.

Hornberg, 6. Okt. Ein großes Unglück hätte gestern Nachmittag beim Gasträger passieren können. Als der um 2 Uhr von Triebberg kommende Zug auf die Glasräger-Bridge hier einfuhr, hatte der heftige Sturmwind, der gestern herrschte, von dem Brückenbelag neben dem Geleise rechts eine der Holzplanen auf das Geleise gedrückt bzw. gehoben. Der ganze Zug fuhr darüber, ohne daß eine Entgleisung erfolgte, wurde aber sofort zum Stehen gebracht. Das Jungfernonal schaffte dann drei Holzplanen zur Seite, worauf die Weiterfahrt erfolgte. Daß so schwere Planen gehoben werden können, würde kaum Jemand geglaubt haben. Die Planen waren, wie das „E. v. B.“ hört, lose, weil die Brücke nachgegeben wurde.

Konstanz, 5. Okt. Die Reichsbank beabsichtigt in hiesiger Stadt ein ihren Zwecken entsprechendes eigenes monumentales Gebäude zu erstellen. Die Pläne liegen gegenwärtig in Berlin der Direktion zur Genehmigung vor. Als Bauplatz ist die frühere Rosenlächerische Glodengereherei in der Oberen Laube oder die Ecke Säulstraße—Untere Laube, dem Bezirksamt gegenüber vorgesehen. Der letztere Platz ist jedenfalls wegen der nahen Volksschule und des Wochenmarktes unruhiger.

Konstanz, 5. Okt. Dieser Tage kamen auf Veranlassung des Birthevereins dessen Vertreter mit den in der Sache interessirten Bierbrauern zu einer Sitzung zusammen, um zu berathen, wie

dem in unserer Stadt überhandnehmenden Flaschenbierhandel zu steuern sei. Es wurde eine allgemeine Erhöhung der Flaschenbierpreise und eine Beschränkung des Flaschenbierhandels auf konfessionelle Birthe vorgeschlagen. Man kam vorerst zu keinem Entschlusse. Die Vertreter der Bierbrauereien versprachen, der Anregung in einer späteren besonderen Sitzung näher zu treten.

A. Aensbach (A. Konstantz), 7. Okt. Gestern Nacht 1/11 Uhr erkönten während des orkanartigen Sturmes plötzlich Feuer signale und die Sturmthore. In dem an der hiesigen Landungsstelle gelegenen Wohnhause des Küfers Mag. Mahlbacher war ein Stämmbrand ausgebrochen, welcher bei dem herrschenden schrecklichen Sturmwinde und der äußerst gefährlichen Windrichtung für das hiesige Dorf sehr verhängnisvoll hätte werden können. Dank dem raschen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr konnte das Feuer im Entstehen noch rechtzeitig gelöscht und die dem größten Theile des hiesigen Dorfes drohende furchtbare Gefahr damit beseitigt werden.

Aus den Nachbarländern.

Gaganau, 6. Okt. Der „Eisfasser“ erzählt folgendes Geschichtchen: Wenn man ab und zu liest, wie Leute durch den Wetzel in großen Städten sich ein Vermögen erwerben, so ist man geneigt zu glauben, daß die Wahrheit solcher Erzählungen zu zweifeln und sie in das Reich der Erfindungen zu verweisen. Unsere Geschichte hört sich ähnlich an, trotzdem können wir versichern, daß sie wirklich wahr ist. Es war während des letzten Sommers an einem heißen Nachmittage. In einer Wirthschaft im Dorfe Kalltenhausen saß eine Anzahl Offiziere, die vom Schießplatze, wo sie mit ihren Truppen theils zu Schießübungen verweilten, einen Spaziergang nach dem nahen Dorfe gemacht hatten. Sie labten sich am kühlen Biers des Gastwirthes. Da trat ein rothköpfiger, abgerissener, aber überaus bescheidener Mann von etwa 25 Jahren in die Wirthschaft, der sich schon einige Zeit dagabonnd in der Gegend herumtrieb. Kaum hatte er die in weiterer Unterhaltung beisammen sitzenden Herren erblickt, so trat er sofort die Erinnerung an sein Gewerbe auf. Das verjüngt lächelnde Gesicht zu einem wohlwollenden Ausdruck zwingend, sagte er sich mit dem Gure in der Hand dem Tische und mit den Worten: „Entschuldigen Sie mich, ein armer Wanderbursche bittet um einen Becher Bier,“ machte er die Runde um denselben. Der erste der angesprochenen Herren war ein Zweimarkstück in den Hut. Auch die übrigen spendeten reiche Gaben. Als nach vollbrachtem Rundgang unter Stromet den Betrag überzählt hatte, rief er dem Wirthse freundlich zu: „Nun aber, Herr Wirth, bringen Sie mir eine Flasche Sekt!“ Die Offiziere tranken ihr Bier aus und entfernten sich lachend; der Stromer aber erlaubte sich am Sekt zu neuen Heidenkaten, die ihn denn auch für einige Monate in das hiesige Amtsgeschäft geführt haben.

Von der württembergischen Grenze, 3. Okt. Eine unglückliche Verwechslung kam vor einigen Tagen auf dem Bahnhof in B. vor. Dort lagen eine ganze Anzahl Stückfässer auf der Rampe, die theils einer Weinhandlung, theils einer Effigfabrik gehörten und eingeladen werden sollten; im Drang der Arbeit wurde nun eines der Effigfässer, das zufällig Zeichen und Vorkennzeichen mit einem Weinfasse theilte, statt diesem in dem Weinwagen verladen und umgekehrt. Es war ein Glück, daß bei dem Empfänger des Weins, der nicht wenig ergrimmt war, Effig zu erhalten, der Fehltrug zu Tage kam, denn die Differenz so eines halb Stückfasses wäre doch einige Hundert Mark gewesen.

Schicksalzeitung.

Δ Karlsruher, 7. Oktober. (Schwurgericht.) 2. Urtheil über die Angeklagten und Betrug. Dem ersten Fall folgte nach einer kurzen Pause die Verhandlung der Anklage gegen die 30 Jahre alte Karlsruherin Fiesle geb. Erhard aus Biesfeldberg, wohnhaft in Forstheim, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Die Angeklagte wurde beschuldigt, daß sie zu Forstheim in der Zeit vom 2. bis 17. Juli an einem nicht mehr näher zu bestimmenden Tage auf dem über die Waagung einer Besuche von dem städtischen Waagmeister in Forstheim ausgefertigten Waagschein Nr. 5933 die Schrift des Waagmeisters durch Ueberschreiben mit ihrer eigenen Handschrift umschrieb und die Waagen dahin fälschte, daß die Waage des Karlsruher Gewichts von 612 in 912 und die Waage des Forstheimer Gewichts von 303 in 303 umänderte und sodann von diesem gefälschten Scheine dem Verkäufer des Heues, dem Kommissionshändler Klittich aus Brötzingen gegenüber, der das Quantum des verkauften Heues nicht kannte, Gebrauch machte, was zur Folge hatte, daß Klittich um 24 Mark geschädigt wurde, da das Heu thatsächlich das doppelte Gewicht hatte, als es von der Angeklagten gefälschte Waagschein auswies. Wie die Verhandlung ergab, hatte der Ehegann der Angeklagten am 1. Juli von dem Kommissionshändler Klittich eine Fuhre Heu gekauft. Am anderen Tage holte die Angeklagte das Heu, ließ es wiegen und verpackte es in den Waagschein. Als am 17. Juli Klittich zu Fiesle kam, um den Waagschein und den Kaufpreis für das Heu zu holen, erhielt er nur 24 Mark für 303 Kilogramm. Dieses Quantum erwiegen Klittich aber zu niedrig, weshalb er sich an den städtischen Waagmeister wandte und diesen befragte, ob der Waagschein auch richtig ausgefertigt sei. Durch das im Besitze des Waagmeisters befindliche Duplikat wurde sofort festgestellt, daß man es mit einer Fälschung zu thun hatte, weshalb gegen die Fiesle Anzeige erstattet wurde.

Die Angeklagte beabredete nicht, den Waagschein gefälscht zu haben, sie bestritt aber, daß sie die Waage des Betrugs gehabt. Sie habe gegen den Wunsch ihres Mannes, der gegen sie sehr roh sei und sie oft mißhandele, das Heu geholt, trotzdem es an jenem Tage regnete. Da sie nun befürchte, daß durch den Regen das Heu schwerer geworden sei, habe sie

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 5. Okt. Der vor einigen Monaten aus dem Verbanne des Hof- und Nationaltheaters ausgeschiedene vortreffliche Baritonist Hans Moswiniel lehrt, laut Mittheilung der Intendantz, am 1. September 1902 wieder hierher zurück.

Berlin, 7. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bestimmungen der Wettbewerbe am großen Staatspreise auf dem Gebiete der Bildhauerei und auf dem Gebiete der Malerei für 1902.

Berlin, 7. Okt. Der Nordpolreisende Kapitänleutnant A. D. Bauendahl ist gestern von Hamburg in Berlin eingetroffen. Er machte einem Berichterstatter gegenüber interessante Mittheilungen über den Plan einer neuen Nordpol-Expedition. Danach will Bauendahl im nächsten Jahre versuchen, mit seinem Kutter „Matabor“ die Ostküste Grönlands zu erreichen, um dann auf dem Landwege weiter nach dem Norden vorzubringen.

Wien, 7. Okt. Der Obmann des österreichischen Festkomitees für die Birchowfeier, Hofrath Tolst, sowie die Hofräthe Weichselbaum-Wien, Gharvi-Prag und Gicherich-Graz begeben sich morgen zur Birchowfeier (80. Geburtstag Birchows am 13. Oktober) nach Berlin.

Rom, 7. Okt. Minister Vaccelli ist nach Berlin abgereist, um an der Birchowfeier theilzunehmen. Der Minister ist vom Rabinetschef Nazari begleitet.

Vermischtes.

Berlin, 5. Okt. Der Hofprediger Dr. W. Rogge in Potsdam begehrt, den Blättern zufolge, am 22. Oktober ds. J. seinen 70. Geburtstag. Er hat als Militärgesellschaftler den Feldzug von 1870—71 mitgemacht, erhielt auch das Eisene Kreuz und war bei der Kaiserproklamation in Versailles zugegen. Als Konzeptions-, Schriftsteller und Vorstandsmittglied des Gutsabthals-Vereins ist Rogge, der ein Schwager des Eisenbahnministers von Thielens, sowie auch des verstorbenen Kriegsministers von Becken ist, weiteren Kreisen bekannt geworden.

Berlin, 7. Okt. Bei einer sehr hochgestellten hiesigen Persönlichkeit wurde vor einigen Tagen ein Gebrochener. Dem Ber-

bermüthlich einem 30jährigen blonden Manne fielen annähernd 30 000 M. Werthpapiere in die Hände, ferner viele werthvolle alte Münzen, Orden und Medaillons. Auf die Ergreifung des Täters sind 5000 M. Belohnung gesetzt.

Dresden, 7. Okt. Der von 64 Vereinen besetzte 14. Deutsche Wandertag fand am Sonntag hierseits statt. Die Hauptanträge auf Einführung alljährlicher Wandertage und einer Eintheilung des Verbandes in Gauverbände wurde abgelehnt, ebenso fanden die Anträge auf Einführung eines Minimalgewichts für Steuerleute, sowie die Gebührenspreizpreise für Bootrennen keine Annahme. Die Rennfahrten müssen in Zukunft durch Plagen abgegrenzt werden. Mit der Union de Societes de Sports Athletiques Francaises soll ein Gegenseitigkeitsvertrag erst dann abgeschlossen werden, wenn die Verhältnisse zwischen den beiden französischen Verbänden geklärt sind. Der Antrag des Frankfurter Rudervereins, den Verletricht von Rennrudern innerhalb eines Jahres in andere Vereine zu verbieten, wurde abgelehnt, dagegen eine Resolution angenommen, welche die Aufnahme von unter erschwerten Umständen ausgetretenen aktiven Mitgliedern in andere Vereine für unpassend erklärte. Man sagte den Beschlus, den nächsten Wandertag im Jahre 1902 in Frankfurt a. M. abzuhalten.

Frankfurt a. d. O., 7. Okt. Bei einer Audepartie, die fünf Mitglieder des Rudervereins 1882 heute unternahmen, kenterte das Boot „Schwefel“. Der in Audekreisen bekannte Fahrwart Philipp I. Lertant.

Ahn, 7. Okt. Die Eupener Stadtverordneten beschlossen, in der Nähe der Stadt im Verein mit Belgien eine Thalsperre zu bauen. Die Kosten belaufen sich auf 2 400 000 Mark. (Ahn. B.)

Gelsenkirchen, 8. Okt. (Tel.) Die Gesamtzahl der amtlich gemeldeten Typhusfälle stieg vom 3.—7. Oktober von 741 auf 947. 20 Personen wurden als genesen entlassen, 18 sind gestorben.

Bremen, 7. Okt. Der Schnelldampfer des „Nordde. Lloyd“ „Königin Wilhelme“ ist nach einer glänzenden Reise heute Früh 5 Uhr wohlbehalten in Plymouth angekommen. Der Dampfer legte die Ueberfahrt Newyork-Plymouth in 5 Tagen und 9 Stunden

um sich hierwegen vor Vormütern und Mithandlungen ihres Mannes zu schützen, den Waagschein gefälligst und ihm ihrem Manne dann ausgehändigt, der ihn dann dem Stütze gegeben habe. Staatsanwalt Schlimm hielt trotz der Versicherungen der Angeklagten die Anklage im vollen Umfange aufrecht, da er aus dem Gange der Verhandlung die Ueberzeugung gewonnen habe, daß sich die Fälschung einer öffentlichen Urkunde aus Gewinnsucht und des Betrugs schuldig gemacht habe. Er stellte deshalb an die Geschworenen den Antrag, die diesbezüglichen Schuldfragen, aber auch die Fragen nach mildernden Umständen zu bejahen. Der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt S. Oppenheimer, plädierte zunächst auf Freisprechung, da er der Auffassung war, daß es die Angeklagte auf eine strafbare That überhaupt nicht abgesehen gehabt habe. In zweiter Linie hat der Verteidiger die Geschworenen, wenn sie zu einer Verurteilung kämen, die Angeklagte der einfachen Urkundenfälschung schuldig zu sprechen, weil die Fälschung nicht das Bewußtsein gehabt habe, daß sie eine öffentliche Urkunde fälschte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen einfacher Urkundenfälschung und Betrugs unter Zustimmung mildernder Umstände. Das auf Grund dieses Wahrspruchs erlassene Urtheil lautete auf 2 Wochen Gefängnis.

2. Sittlichkeitsverbrechen. Die auf heute Nachmittag 4 Uhr angeordnete Verhandlung der Anklage gegen Emil Franz Karl Wald und Otto Paul aus Forstheim wegen Sittlichkeitsverbrechens mußte wegen Erkrankung der Hauptzeugin vertagt werden.

3. Karlsruhe, 8. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Die neulich vertagte Anklagesache gegen den hier wohnhaften Kaufmann Johann Friedrich Ferdinand Trabold aus Mannheim wegen Weichheit zum Verurtheilung fand ihre Erledigung durch die Verurteilung des Angeklagten. Trabold hat in den Jahren 1898 und 1899 dem Drogisten August in Götha, dem Kaufmann Gellarius in Wiesfeld, dem Fabrikanten Seifert in Köstau, dem Metallschläger Weiche in Dönnitz sowie dem Kaufmann Leopold in Rothenburg a. N. zur Begehung des Betrugs dadurch Hilfe geleistet, daß er Wechselformulare theils mit seinem Blancoconcept oder Blancooffsetment verfaß, theils als Aussteller unterzeichnet und den Eigenen Reuter in Leipzig, Salzer in Frankfurt a. M., Strohsch in Dresden und Stuber in Bonn überreichte, wobei er, wie das Gericht annahm, sich bewußt war, daß diese Formulare von zahlungsunfähigen Personen weiter ausgefüllt und als gute Kundenwechsel in Umlauf gesetzt wurden. Dies war auch thatsächlich der Fall, denn Junge, Gellarius, Seifert, Weiche und Leopold schädigten mit diesen Wechseln eine Reihe von Personen dadurch, daß sie dieselben unter der unwahren Angabe, es seien gute Kundenwechsel und der Aussteller, Acceptant bzw. Indossent zahlungsfähig, entweder distanzlos ließen oder zur Deckung gaben. Durch die auf die gefälschten Weiche zu Stande gekommenen Wechsel wurden das Bankhaus Müller in Götha um 1780 Mark 45 Pf., die Firma Schmitt in Jüda um 400 Mark, der Privatier Wöblich in Dresden um 450 Mark und der Buchbinder Wolf in Dresden um 370 Mark 80 Pf. betrogen. Für die Forderung der Blancowechsel hatte sich Trabold für das Stück 1 Mark 50 Pf. bis 2 Mark bezahlten lassen. In der heutigen Verhandlung berief er sich darauf, daß er kein gelernter Kaufmann sei und die Wechselgeschäfte, um die es sich bei der Anklage handelt, nicht verstanden habe. Es sind in dieser Sache übrigens noch mehrere Personen bei auswärtigen Gerichten in Untersuchung. Der Oberichtschof kam, wie oben schon angedeutet, zu einer Verurteilung des Angeklagten und erkannte gegen diesen unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 5 Monate Gefängnis.

Wegen hier verübter Urkundenfälschungen, wegen Betrugs und Forderungsbetrug erließ der Reisende Otto Wieland aus Fersfeld 2 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft, abzüglich 1 Monat und 3 Tage Untersuchungshaft.

In der nächsten Weiche hat am Abend des 2. August der 24 Jahre alte Tagelöhner Konrad Rinder jun. aus Hagsfeld seinen eigenen, 65 Jahre alten Vater in dessen Wohnung mißhandelt. Er verzeigte mit dem stumpfen Theil eines Beiles dem alten Manne heftige Schläge auf die Achsel und den linken Arm, was zur Folge hatte, daß der Verletzte 3 Wochen arbeitsunfähig war. Weiter hat Rinder kurz darauf seinen Vater mit dem Beilschneide des Todtschlags bedroht. Der Angeklagte wurde wegen Körperverletzung und Bedrohung mit 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft bestraft.

Die Verurteilung der Juliana Herresbach geb. Berner aus Bernfels, die das hiesige Schöffengericht wegen Widerstandes, Verleumdung und Aufstörung zu 18 Tagen Gefängnis und 3 Tagen Haft verurtheilt hatte, wies die Strafkammer als unbegründet zurück.

4. Karlsruhe, 8. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Drei der zur Verhandlung stehenden Fälle, die Anklage gegen den Photographen Albert Gantzer von hier wegen Unterschlagung und Betrugs, die Anklage gegen die Sobawasserverkäuferin Elisabetha Grupp geb. Stäger aus Gemmingen wegen Betrugs und Diebstahls und die Anklage gegen den Kaufmann Leo Braschspitz aus Jolima, den Kaufmann Heinrich Schmitt von hier und den Maurer Karl Kraft von hier wegen Urkundenfälschung und Betrugs, wurden vertagt.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Cementer Jakob Haag von hier und die Dienstmagd Maria Magdalena Spiegel aus Eßlingen wegen Auzettel, verübter Gefangenbefreiung, Widerstandes und Gewerbeschädigung zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des Haag zu 4 Monaten und 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, und der Spiegel zu 3 Wochen Gefängnis, 6 Wochen Haft und zur Leberweisung an die Landespolizeibehörde. Wegen Diebstahls hatten sich die Kellerinnen Emilie Gassenmaier aus Nollath und Anna Kunkel aus Willbad zu verantworten. Sie waren beschuldigt, vor einigen Wochen aus dem Hause Georg-Friedrichstraße Nr. 12 mehrere Kleidungsstücke entwendet zu haben. Von einer Schuld der Kunkel konnte der Gerichtshof sich nicht überzeugen, weshalb

er diese Angeklagte freisprach. Die Angeklagte Emilie Gassenmaier dagegen erhielt 5 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

5. Karlsruhe, 7. Okt. Schöffengericht. Auf der heutigen Tagesordnung standen drei Fälle wegen Sittlichkeitsverbrechens. 1. Der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Josef Raaber von Oberwolfach war eines Verbrechens wider die Sittlichkeit im Sinne der Paragraphen 177, 176 Biffer 2, 43, 73 St.-G.-B. angeklagt und erhielt hierwegen eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft. 2. Wegen des gleichen Verbrechens im Sinne des Par. 176 Biffer 2 St.-G.-B. erschien der 19 Jahre alte Tagelöhner Karl Friedmann von Greftern vor den Geschworenen. Das Urtheil in diesem Falle lautete auf Freisprechung des Angeklagten. 3. Weiter hatte sich der 49 Jahre alte Zimmermann Karl Laab von Schwalbach in Württemberg wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit nach Par. 173 Biffer 1 St.-G.-B. zu verantworten. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage nach Par. 173 Biffer 1, bejahten dagegen die Hilfsfrage nach Verleumdung nach Par. 185 St.-G.-B., worauf das Urtheil dieserhalb auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich der erlittenen Untersuchungshaft lautete.

Aus der Presse.

Karlsruhe, 8. Oktober.

*** Aus dem Hofgericht.** Der Großherzog hat am Samstag Vormittag auf Schloß Rastatt nachfolgenden Personen Audienz erteilt: dem Reichsrath Ritter, den Postinspektoren Schmitt und Wendig, dem Oberpostassistenten Gierich, dem Landgerichtsrath Hüschmid und dem Amtmann Ferrenner in Konstanz, dem Amtsrichter Kupp in Wehrhahn, dem Notar Huber in Siedach, dem Professor Steiger in Weersburg, dem Maschinen-Ingenieur Balz und dem praktischen Arzt Guggenheim in Rastatt. Am Samstag Nachmittag folgten der Großherzog und die Großherzogin, wie schon gemeldet, einer Einladung des Offizierskorps des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 14 zur Besichtigung des neuen Offizierskasinos in Rastatt. Sonntag Vormittag nahmen die höchsten Herrschaften an dem Gottesdienst in der Schloßkirche auf Rastatt Theil. Nachmittags begaben sich dieselben nach Schloß Salem, um sich daselbst von der Prinzessin Wilhelmine, der Erbprinzessin von Anhalt und dem Prinzen Max zu verabschieden, welche im Begriff sind, nach Karlsruhe zurückzukehren.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin haben bekanntlich am 2. ds. Mts. Badenweiler verlassen und sich zum Besuch der Großherzoglich Ruzemburgischen Herrschaften nach Schloß Hohenburg begeben. Eine königlichen Hofetien beabsichtigen, von da vor der am 18. ds. Mts. stattfindenden Enthüllung des Prinz Wilhelm-Denkmals zurückzukehren.

*** Postliches.** Jeder im Landbesitzbesitz beschäftigte Postunterbeamte hat auf dem Bestellscheit ein Annahmehuch mit sich zu führen, in welches er die von ihm angenommenen Einschreib- und Werthebestimmungen, Postanweisungen, gebührenfreien Pakete und Nachnahmebestimmungen nebst den boar entrichteten Frankobeträgen, die angenommenen Bestellungen auf Zeitungen mit den Gelddeträgen, die ihm zur Aufsehung übergebenen Telegramme, sowie die Gelddeträge zur Befreiung von Postversteuern, Versicherungsmarken usw. einzutragen hat. Ebenso wird bei jeder Postfiliale ein Annahmehuch geführt, in welches die daselbst zur Weitergabe an die Landbesitzer niedergelegten Werth- und Einschreibbestimmungen, Pakete und Postanweisungen von dem Inhaber der Postfiliale einzutragen sind. Der Aufseher kann die Eintragung auch selbst bewirken; für solchen Fall hat ihm der Landbesitzer oder Postfilialstelleninhaber das Annahmehuch vorzulegen. Ueberläßt der Aufseher die Eintragung dem Landbesitzer oder Postfilialstelleninhaber, so muß ihm auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der statigenhaften Eintragung gegeben werden. Im Interesse der ländlichen Bevölkerung wird auf das ihr gebotene Mittel, sich gegen den Verlust von Sendungen oder Gelddeträgen sicherzustellen, hiermit besonders aufmerksam gemacht.

*** Aulossem.** Das gegenwärtige, bis zum 15. d. M. geltende Programm bezeichnet eine Reihe wirklich brillanter Nummern. Ueberaus eigenartig ist das französische Wirbelzängerpaar Les Aubert, welches stürmischen Applaus erntet. Derselbe wird auch Mlle Lorette mit ihrem vorzüglich dressirten Hunde Ben für die vorgesehnen lebenden Statuen zu Theil, die einen fesselnden Anblick gewähren. Nächst diesen beiden hier bisher noch nicht gesehenen Nummern, auf die wir besonders aufmerksam machen, finden die hübschen Kunstfahrer mit ihren unerreichten Produktionen auf dem Zwei- und Einrad (Derington-Truppe) und der ganz vorzügliche Humorist Jacques Brown den stärksten Beifall. Auch die übrigen Mitglieder des gegenwärtigen Ensembles, die forsche Trecento-Quintette Niska Melitta, der bairische Jodeler Julius Gebhard, der Koffequilibrist Alejandro, der Turner am asiatischen Luftkreuz Francis Cro, die Handakrobaten Brothers Bandos bieten sämtlich tüchtige Leistungen, für die sie verdient Anerkennung finden.

3. Bibliothek der Groß-Landesverwaltungen. Die durch Vermehrung der öffentlichen Bibliothekbeständen seit letzten Winter gebotene, wesentlich reichlichere Beschäftigung seitens des Publikums sehr reger beliebt. Es zeigt sich dies in der gesteigerten und sich noch fortwährend hebenden Frequenz. Im Jahre 1900 wurden die Besucher der Bibliothek und Vorbildersammlung von 14.170 Personen (gegen 12.639 im Jahre 1899) besucht; ausgeteilt wurden im gleichen Zeitraum insgesammt 15.677 Bände und Tafeln (1899: 14.882), hiervon 3757 Stück oder 24 pCt. (1899: 3554) an Landesangehörige, Vereine, Schulen und Behörden außerhalb Karlsruhe. Die Literaturgebiete, deren Pflege Aufgabe der Bibliothek ist, umfassen: die gesammte Technik (einschl. Handwerks-technik), das Kunstgewerbe, die Kunst und Volkswirtschaft. Die

Bibliothek verfügt auf diesen Gebieten anerkannt über die besten Vorbilder- und Textwerke und wird fortgesetzt mit neuen und neuesten möglichst rasch ausgestattet. Es sei hier nur a. B. auf die anlässlich der letztjährigen Pariser Weltausstellung ersehene Literatur hingewiesen, die in ihren bedeutendsten Erscheinungen vertreten ist. Insgesammt liegen 240 einschlägige Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes fortwährend auf (u. A. Deutsche Kunst und Dekoration, Decorative Kunst, Innen- und Außen- und Kunsthandwerk, Interieur, Studio, Art et decoration, Artist, Revue des arts decoratifs, Decorative Vorbilder, Zeitschrift für bildende Kunst, Ver sacrum, The Builder, Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, Mittheilungen des Vereins zur Förderung des Gewerbetreibenden, eine große Zahl allgemeiner Handwerker- und Gewerbetreibender, sowie gewerblicher Fachblätter, z. B. für Blech-, Buch-, Drechsel-, Gerber-, Goldschmied-, Kleidermacher-, Maler-, Schmiede-, Schlosser-, Schuhmacher u. s. w., ferner Arbeiterverforgung, Soziale Praxis, Blätter für Genossenschaftswesen, Handelsarchiv, Volkswohl, Zeitschrift für Sozialwissenschaft u. s.); auch das der Geschäftswelt so sehr dienliche Reichsadreßbuch sei erwähnt, das jeweils in seiner neuesten Ausgabe zur Verfügung steht. In der Bibliothek befindet sich ferner die öffentliche Auslagestelle der vom kaiserl. Patentamt in Berlin seit Januar 1880 erteilten Patente sämtlicher Klassen. Es ist außerdem noch weiteres auf dem Gebiete des Patent- und Musterrechtswesens zur Orientierung gut dienliches Büchermaterial vorhanden. Die Benützung der Bibliothek und ihrer sämtlichen Einrichtungen ist für Jedermann unentgeltlich; geöffnet ist dieselbe: Vormittags: Montag bis Samstag von 10 bis halb 1 Uhr; Nachmittags: Dienstag bis Samstag von halb 3 bis 5 Uhr; Abends: Dienstag bis Freitag von halb 8 bis halb 10 Uhr.

§ Anfall. Gestern Abend wurde ein Mühlenbestker aus Blantenloch an der Kreuzung der Kronen- und Kaiserstraße von einer Drohke überfahren, wobei er neben einer Verletzung des linken Ellbogenknöchels sich vermuthlich noch innere Verletzungen zugezogen hat. Die Schuld trifft den Kutscher, welcher zu rasch um die Ecke gefahren ist.

§ Auf dem Sanitätsbahnhof wollten gestern Vormittag drei Bahnarbeiter mit einem Handwagen, auf dem sich Eisquittstücke befanden, vom Bahnsteig 2 auf den Bahnsteig 3 über das Geleise fahren, während gleichzeitig eine von Westen nach Osten abgestohene Wagenabtheilung herankam, die von den Arbeitern zu spät bemerkt wurde und deshalb auf den Handwagen aufsaß. Der an der Deichsel des Wagens ziehende Arbeiter wurde dabei zur Seite geschleudert, ohne verletzt zu werden. Die beiden Arbeiter am hinteren Theil des Wagens konnten noch rechtzeitig zurückspringen, so daß nur der Wagen und einige Eisquittstücke beschädigt wurden.

§ Zimmerbrand. Gestern Vormittag entstand in der Wohnung eines Sobawasserfabrikanten in der Kapellenstraße auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise ein Zimmerbrand, welcher von den Hausbewohnern wieder gelöscht wurde. Der Mobiliarschaden beträgt ca. 100 Mark.

§ Neues Krähchen. Ein 18 Jahre alter, aus Lobtmoos gebürtiger Bursche, welcher in einem Geschäfte in der Westendstraße in der Lehre stand, hat vom März d. J. ab bis jetzt kleinere Beträge in der Gesamtsumme von 138 M. unterschlagen und nach und nach Waaren im Betrage von 22 M. gestohlen und diese theils zu Kaufe und theils in einem öffentlichen Lokale verwendet.

§ Schwindelwunder. Am 28. vorigen Monats Abends 7 1/2 Uhr hat eine Frau in einem Geschäfte in der Herrenstraße verschiedene Einkäufe gemacht, sich an die Kasse gedrängt und vom Kassier verlangt, daß er endlich die 8 Mark 11 Pf. habe, welche sie auf ein hingegebenes Fehrmarschstück noch heraus zu bekommen habe, geben möchte. Der Kassier zahlte diesen Betrag auf das Zahlbrett, sah sich die Frau näher an und gab ihr zur Antwort, sie habe ihm überhaupt noch kein Geld gegeben, worauf eine daneben stehende Frau sagte: „Doch, ich habe gesehen, wie diese Frau ein Fehrmarschstück hingelegt hat.“ Da der Kassier dies trotzdem bestritt, nahm die Frau, welche bezahlt haben wollte, schnell die 8 Mark 11 Pfennig weg, ließ ihm eine gekaufte Waare zurück und verschwand. Bald darauf verließ auch die andere Frau, welche ihre Waare bezahlt und mitgenommen hat, den Laden. Zweifellos haben hier zwei Schwindlerinnen unter einer Decke gesteckt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Okt. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verkehrte in stiller Haltung. Gesucht waren: Süddeutsche Bank-Aktien zu 104 pCt. und Aktien der Dingerischen Maschinenfabrik zu 145 pCt. Niedriger notirten: Westeregeln-Stamm-Aktien 200 B., Zuderfabrik Waghäusel-Aktien 77 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 6. Okt. Die Tendenz war fester. Die Forderungen lauteten 1 M. pro Tonne höher. Es notirten: Sayonska 123 bis 128 M., Südrussischer Weizen 116 bis 123 M., Kaukas 11 1/2 bis 124 1/2, Weizen 122-123 M., La Plata-Weizen 119-123 M., feine Sorten 127-129 M., Rumänischer Weizen 000-000 M., russischer Roggen 94 1/2-000 M., Mired-Mais 109-000 M., La Plata-Mais 104 M., Futtergerste 93-00 M., Amerikanischer Hafer 000-000 M., russischer Hafer 114-116 M., Prima russischer Hafer 118-127 M.

Wien, 6. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.06, Frühjahr 8.44, Roggen per Herbst 7.19, Frühjahr 7.39, Mais per Aug.-Sept. 5.51, Hafer per Herbst 7.22, Frühjahr 7.52.

Stelle dieses Blattes ein ausführlicher Bericht. In Forstheim wurde ein Vangerist durch den Sturm weggerissen. In Freiburg riß der Sturm von einem Neubau den Dachstuhl weg. Die Balken desselben wurden von der elementaren Macht wie Strohhalm geknickt und in wirren Durcheinander theilweise zu Boden geworfen. Aus Heidelberg wird gemeldet, daß die Nebenbahn auf der Straße Weinsheim-Heidelberg in Folge des starken Sturmes eine Verpöschung von dreiviertel Stunden erlitt. Schwere Schäden erlitten die Obstbaumreihen. So wird z. B. aus der Ortenau berichtet, daß dort zahlreiche Obstbäume durch den Orkan theils gebrochen, theils entwurzelt wurden. Selbst die altehrwürdige Dorfkirche in Ortenau, in deren Schatten sich so manche Generation versammelte, wurde ein Opfer des tobenen Sturmes. Wie groß der in den Wäldern entstandene Schaden ist, läßt sich nach nicht übersehen. Es ist ein Glück, daß die Trauben schon eingeknickt sind, sonst wären sie ordentlich abgeknickt worden. In Schwalbach, wo der Sturm stark gelobt, fiel gestern Morgen Schnee. Man befürchtet, daß dort in den Wäldern beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Auch in Furtwangen, wo von gestern gleichfalls Schnee gemeldet wird, hat der Orkan in den Wäldern viel Schaden angerichtet. In einem Hause in Schilgenbach wurde ein Theil des Daches weggerissen.

hd Frankfurt a. M., 7. Okt. Gestern Abend ging über Frankfurt und Umgebung unter Blis und Donner ein heftiges Unwetter nieder, welches an vielen Stellen Schaden anrichtete. Auf der Kaiserstraße wurde eine Drohke mit vier Fassassen ungeworfen. Letztere kamen jedoch mit dem Schrecken davon. In der Schweizerstraße wurde das Dach einer Badeanstalt abgehoben und auf die Straße geschleudert, so daß die Feuerwehre requirirt werden mußte. In einem Cafe an Bahnhofplatz wurde eine große Erkerterreibe vom Sturme eingedrückt und das ganze Lokal mit Glasplittern überflutet. Die Anwesenden blieben indeß unversehrt. Ein Postbeamter wurde gegen halb 8 Uhr an der Ecke des Bahnhofplatzes und der Kaiserstraße vom Sturme zu Boden geworfen und in stehender Stellung auf dem schiefen

rigen Bürgersteig etwa 10 Meter weit fortgeschleift, bis sein Körper in dem Schuttlatter eines Baumes der Kaiserstraße einen Sal fanden. Dies ist ein drastischer Beweis für die Kraft des Sturmes. Die Telegraphen- und Telephon-Verbindungen sind zum großen Theil gestört.

Stuttgart, 7. Okt. In der letzten Nacht hat starker Sturmwind vielfach Beschädigungen an Häusern und Gärten angerichtet; namentlich sind die Verbrüngen in den königlichen Anlagen erheblich. Der nächste Sturm hat in einem großen Theile des nördlichen Württemberg gehaust, mehrfach mit Gewitter und Hagel verbunden. (Hf. 3.)

Büdingen, 7. Okt. Von allen Seiten kommen Meldungen über Verbrüngen, die der Sturm in der vergangenen Nacht angerichtet hat. Die Fernsprecheverbindung von hier nach allen Hauptorten, auch nach Baden und Württemberg, ist seit heute Morgen vollständig abgebrochen.

München, 7. Okt. Ein heftiger Nachtssturm richtete großen Schaden an der Oktoberweide an. Die Frankfurter und Berliner Telephonverbindung ist gestört. (Hf. 3.)

Brückenberg (Schlef.), 7. Okt. Seit Samstag regnet es ununterbrochen. Die Gebirgskliffe sind bedeutend geschwollen. Auf dem Riesengebirgsstamm kamen bei minus ein Grad Celsius Schneetreiben vor.

Magdeburg, 7. Okt. In der vergangenen Nacht herrschte hier ein heftiger Sturm mit Regengüssen. Vom Harz wird ebenfalls stürmisches Wetter gemeldet, das in den Wäldern bedeutenden Schaden anrichtete. Im Oerharz und im Brodeungebiete trat starker Schneefall ein.

Eisen, 7. Okt. Der Sturm hat in hiesiger Gegend großen Schaden angerichtet. In Bergeborde stürzte das Gerüst des Thurmbanes der katholischen Kirche ein. Eine abschließende Weiterung stürzte auf die Kirchenbesucher und verursachte eine große Panik. Zwei Kinder sind lebensgefährlich verletzt worden. (Hf. 3.)

Düsseldorf, 7. Okt. Der gestern tobende Sturm hat hier besonders in Hofgarten und dem angrenzenden Aulseilungsgelände gehaust. Auf dem letzten n. a. der Pavillon der Düsseldorf Waggonfabrik zusammen, der bereits vor einigen

Sturms- und Hochwasser-meldungen.

X Karlsruhe, 8. Okt. Der Orkan, der hier selbst vom Sonntag auf Montag mithete, hat im ganzen Lande mehr oder weniger starken Schaden angerichtet. Von dem Einflusse des Sturmes in Mannheim wurde bereits gemeldet und findet sich an anderer

Rannheimer Tabakbericht. In den letzten Tagen fanden die ersten größeren Verkäufe von Herbsttabak statt, und erzielte die Waare überraschend hohe Preise. In Heddesheim wurde die Grosse, ca. 1100 Ctr., abgehängt zu durchschnittlich 25 M. verkauft, einzelne Partien erzielten 27 M. In Biernheim ca. 700 Ctr. zu durchschnittlich 28 M.; einzelne Partien erzielten 30 M.; dieses Sandblatt hängt noch am Dach. Müdensheim wurde ebenfalls verkauft und löste 24 M. Hauptkäufer war ein süddeutscher Schneidfabrikant, jedoch blieb auch der Handel nicht ganz zurück. Das Sandblatt dürfte das wenige, was es an Farbe besitzt, in der Fermentation einbüßen, wie bei allen leichten Jahrgängen. In der Pfalz wurden in Insheim ca. 100 Ctr. Sandblatt zu 20 M. verkauft. Das Wetter hat sich wieder dem Regen zugewandt, was für den am Dach hängenden Tabak wenig erwünscht ist. In alten Tabaken steht den täglich vorkommenden Anfragen ein sehr kleines Angebot gegenüber. (Südd. Tabakztg.)

Ans dem Lab. Oberlande, 4. Okt. Es gibt in diesem Jahre eine volle Tabakernte, für welche unsere Landwirthe kaum Platz finden. Auch die Qualität ist fein, da der Regen immer zur rechten Zeit kam. Das Sandblatt hat sich schon sehr gut entwickelt und ist zum Theil schon dahreif, da noch nie so viel vorgebrochen wurde wie dieses Jahr. Das Sandblatt wird unsern Käufern diesmal ziemlich im Gewicht vorschlagen da die Angaben bei dem früheren Verkauf meistens unrichtig waren, indem man damals nicht wußte, wie die Ernte ausfällt. Bezüglich des Anbaues ist der „Südd. Tabakztg.“ zufolge dieses Jahr das höchste Flächenmaß zu verzeichnen, indem noch nie so viel Tabak angebaut wurde.

Antershäp, 6. Okt. Der Hopfen ist nun sämtlich verkauft. Die letzten Preise betragen nur 45—65 M., da die Waare auf dem Lager Noth gelitten hat.

Sopsen, 7. Okt. Zum Verkauf standen heute insgesamt 190 Ballen. Zur Abgabe kamen 130 Ballen. Nach grünfarbiger Waare herrschte rege Nachfrage, wogegen die anderen Sorten nur ungenügend und zu geringen Preisen genommen wurden. Erloßt wurde für Prima 70—84 M., Mittel 50—70 M., Gering 40—50 M. Nächster Markt 14. Oktober.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 5. Okt. Der Dampfer „Bayern“ ist am 3. ds. von Neapel, „Großer Kurfürst“ von New-York, „Weimar“ von Fremantle abgegangen. „Nahen“ hat am 4. Quessant, „Main“ die Azoren, „Oldenburg“ Dover, „Galle“ die Azoren, „Friedrich der Große“ Sillig passiert. „Stuttgart“ ist am 3. in Antwerpen, „S. S. Meier“ in New-York, „Hannover“ in Baltimore, „Rautschou“ in Colombo, „Boim“ in Montevideo, „Aller“ am 4. in Genua, „Prinz-Reg. Luitpold“ in Genua, „Nedar“ in Antwerpen angekommen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung.

Neubertragen:
 Moser, Gottfried, Hilfsaufseher in Mannheim, die Stelle eines Grenzaufsehers in Weil.
 Hamburger, Martin, Präbitalageraufseher in Hohenheim, die Stelle eines Grenzaufsehers in Unterezingen.

Berufen:
 Beiter, Karl, Hauptamtsgeldbesorger in Vörsach, nach Eingen.
 Metz, Karl, Grenzaufseher in Stadt nach Oehmingen.
 Weis, Franz Eber, Grenzaufseher in Oehmingen nach bad. Rheinfelden.
 Behrmann, Johann, Grenzaufseher in Weil nach Stadt.
 Lang, Othmar, Grenzaufseher in Unterezingen nach Schusterstein.
Verstorben:
 Harbrecht, Josef, Revisionsaufseher in Mannheim, am 9. Sept. d. J.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Die Störungen im Telephon- und Telegraphen-Betrieb infolge des Sturmes dauern an.)

Berlin, 8. Okt. Der Reichskanzler Graf Bülow ist hier wieder eingetroffen.

Berlin, 7. Okt. Der Unterstaatssekretär des Reichspostamts Ritich reichte sein Abschiedsgesuch ein, das vom Kaiser unter Vereilehung des Präbitalars Exzellenz bewilligt wurde.

Berlin, 8. Okt. Eine auf gestern Abend einberufene Anarchistenversammlung ist polizeilich verboten worden.

Siel, 7. Okt. Die kaiserliche Werft erhielt Befehl, die Reparaturen an dem Kreuzer „Gazelle“ so zu beschleunigen, daß derselbe schon im November nach der südamerikanischen Station zum Schutze der im kolonialisch-venezolanischen Kriege schwer bedrohten deutschen Interessen abgehen kann. (M. B. 3.)

hd Rom, 8. Okt. Man berichtet hier, der Vatikan habe an alle Mitglieder der Kongregationen in den verschiedenen Ländern Instruktionen geschickt, worin sie aufgefordert werden, sich den Gesetzen des Landes zu fügen.

Mailand, 7. Okt. Das Königspar ist heute Vormittag zum ersten Mal seit der Thronbesteigung hier eingetroffen. Die Majestäten Monaten dasselbe Schicksal erlitten hatte. Die Ausstellungsarbeiten werden zur Zeit mit Hochdruck betrieben und erleiden keine Verzögerung.

Goblenz, 7. Okt. Rhein und Mosel steigen sehr schnell. Die Mosel stieg heute um 140 Centimeter. (F. 3tg.)

Brüssel, 7. Okt. Infolge des seit gestern im ganzen Lande herrschenden Unwetters ist die telegraphische und telephonische Verbindung mit Paris und Luxemburg völlig unterbrochen. Nach anderen Richtungen wird der Verkehr mit Mühe aufrecht erhalten. (F. 3.)

hd Wien, 7. Okt. Seit heute Nacht wüthet hier und in der Umgebung ein fürchterlicher Orkan, welcher vielfach großen Schaden anrichtete.

Kleine Zeitung.

Mensch und Maus. In der Zeitschrift „Das Recht“ erzählt Pfarrer C. A. König in South Bend (Indiana), nach dem „Gann. Cour.“, folgende Geschichte: „An einer Straßenecke New-Yorks hielt neulich ein Italiener weiße Mäuse feil. Eine Spaziergängerin auf dem Rande seines Gutes umher, um Kunden anzuziehen. Zwei Damen blieben stehen; der Italiener nimmt die Maus vom Gute herunter und preist ihnen die Zähmtheit, die Gelehrigkeit und das hübsche Aussehen des Mäusleins an. Da machte die Maus plötzlich einen Satz und landete auf dem Arme der zunächststehenden Dame. Ein von Entsetzen rothender Blick, ein lauter Schrei und die Lady fällt ohnmächtig auf das Pflaster. Man trägt sie in den nächsten Laden, und es dauert zwanzig Minuten, ehe sie zum Bewußtsein gebracht wird. Ein Polizist erkennt in der ohnmächtigen Dame eine der schlimmsten Verbrecherinnen, deren Bild die „Rogues Galerie“ ziert! Biermal sah sie schon im Justizhause wegen thätlichen Angriffs, Dolch und Revolver waren dabei ihre Waffen. Sie war gerade wieder wegen „Angriffs mit der Faust, zu tödlich“ steckbrieflich verfolgt, als sie die Polizei abführte. Und dieses Weib fällt in Ohnmacht aus Furcht vor einer Maus! „Ja, diese Weiber sind eben psychologische Räthsel.“ sagt mein rechtsgelehrter Freund. Das Weib aber jagte: O nein! Vergeißlich! Ein Mensch ist eben bloß „ein Mensch, aber eine Maus — hui! so ein schreckliches Ungeheuer!“

wurden von Ministerpräsidenten und mehreren Ministern, sowie dem Bürgermeister und Vertretern der Stadt empfangen und begaben sich dann nach dem Palais. Auf dem ganzen Wege bereitete ihnen die Bevölkerung lebhaftes Jubeln.

Palermo, 8. Okt. Das deutsche Schulschiff „Charlotte“ mit dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord ist gestern Nachmittag nach dem Piräus abgegangen.

Madrid, 7. Okt. Der letzte Ausweis der Bank Spaniens wird in Wörtern viel besprochen. Der Goldvorrath hat sich um 8 Millionen, der Notenumlauf um 14 Millionen Pes. gesteigert, weshalb das Goldagio noch bedenklicher werden dürfte. Wenn die Regierung nicht sofort scharf eingreift, wird die finanzielle Lage bedauerlich. (F. 3tg.)

hd Konstantinopel, 7. Okt. Der Gouverneur von Retelia verbot allen Eltern, ihre Kinder in französische Schulen zu schicken.

Konstantinopel, 7. Okt. (Wiener Korr.-Bür.) Nach Meldungen aus Alesch sollten in der Nähe von Grandts zwischen einer 9 Mann starken Bulgarentruppe und türkischen Truppen Zusammenstöße vorgekommen sein. Sechs Bulgaren seien todt, einer verwundet. Die Uebrigen entflohen. Auch sollen in der Ortschaft zwei Bomben aufgefunden worden sein.

London, 7. Okt. Laut einer New-Yorker „Globe“-Meldung hat der amerikanische Volschaffter in Berlin um Enthebung von seinem Posten.

London, 7. Okt. Das „Bur. Dalziel“ theilt mit, daß Nachrichten aus dem südlichen Stillen Ocean zufolge, die Insel St. Matthes von dem deutschen Kreuzer „Gormoran“ bombardirt wurde, wobei 56 Eingeborene getödtet worden sind. Die Einwohner der Insel hatten den jungen deutschen Gelehrten Bruno Moncke, der dort letztes Frühjahr Forschungen anstellte, ermordet. (F. 3t.)

hd New-York, 8. Okt. Auf der konstituierenden Versammlung des deutsch-amerikanischen Nationalbundes waren 11 Städte durch 30 Abgeordnete vertreten. Es wurde beschlossen, den Bund über die ganze Union auszubreiten und 1903 eine Nationalkonvention in Baltimore abzuhalten. Die Deutschen sollen amerikanischen Bürger werden, rege am öffentlichen Leben teilnehmen und für deutschen Unterricht, deutsche Fortbildungsvereine und deutsche Theater sorgen. (Berl. Tglb.)

Der Berliner Bürgermeister-Konflikt.

Berlin, 7. Okt. In einem Schreiben vom 6. Oktober an den Berliner Magistrat lehnt es der Oberpräsident ab, den als zweiten Bürgermeister wiedergewählten Stadtrath Kaufmann dem Könige zur Befähigung vorzuschlagen, und fragt gleichzeitig an, ob es nach der Weisheitslehre geboten sei, einen geeigneten städtischen Beamten als Staatskommissar mit dem Kommissarium zu betrauen. Der Magistrat beschloß, das Schreiben den Stadtvorordneten mitzutheilen, und lehnte die Nennung eines städtischen Beamten ab.

Berlin, 7. Okt. Das Schreiben des Oberpräsidenten an den Magistrat wegen der Nichtbefähigung Kaufmanns wird insofern als ein Entgegenkommen gegen die Stadt angesehen, als man ihr eine letzte Gelegenheit geben will, einen dem Kaiser genehmen Bürgermeister zu wählen, ohne durch Ernennung eines Kommissars Verstimmung hervorzurufen. (M. N. N.)

Der Emir von Afghanistan †.

Berlin, 7. Okt. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Kalkatta: Der Emir von Afghanistan ist am 3. Okt. gestorben.

London, 7. Okt. Neuter meldet aus Simla: Der Emir von Afghanistan war seit längerer Zeit erkrankt. Am 28. Sept. ordnete sein ältester Sohn Habib Allah Khan Gebete an und theilte mit, daß sein Vater Morgens um drei Uhr gestorben sei. (Abdurrahman, Emir von Afghanistan, der Sohn Asjal Khan und der Enkel Dost Mohammeds, war 1830 geboren, hat also ein Alter von 71 Jahren erreicht.)

England und Transvaal.

London, 7. Okt. Der „Daily Mail“ zufolge verläutet, daß über eine Kolonisation, die die Kapkolonie, Natal und Lourenzo Marques umfassen soll, verhandelt werde. Der portugiesische Gesandte in London sei nach Lissabon gereist. Wie man glaubt, stehe die Reise mit dieser Angelegenheit in Verbindung. Es heißt, die portugiesische Regierung stehe diesem Projekt günstig gegenüber.

London, 7. Okt. Das Kriegsamt ordnete an, daß bis zum 30. Oktober neun große Transporte mit Verstärkungen nach Südafrika abgehen.

London, 7. Okt. 200 Buren unter Theron plünderten Heidelberg in der südlichen Kapkolonie.

hd Bloemfontein, 7. Okt. Die telephonische Verbindung an den Blockhäusern zwischen Kimberley und Norvalspoint ist fertiggestellt und die Errichtung von Telephon-Linien durch den Orange-Freistaat und Transvaal wird fortgesetzt. (M. a. M.)

hd Bloemfontein, 7. Okt. Das Flüchtlingslager im Oranjerivier beherbergt gegen 40 000 Menschen, von denen wöchentlich im Durchschnitt 200 an Malaria sterben. Die Hälfte davon sind Kinder. (M. N.)

Haag, 7. Okt. (Neuter.) Die Nachricht der „Daily News“ aus Brüssel vom 5. Oktober, daß Wolmarans, als er kürzlich den Präsidenten Krüger besuchte, diesen geisteschwach fand, wird von bestunterrichteter Seite für unbegründet erklärt. Wolmarans war im Gegentheil erfreut darüber, Krügers körperlichen und geistigen Zustand viel besser zu finden als bei dessen Ankunft in Europa.

Haag, 7. Sept. (Neuter.) Die in den Blättern wiedergegebenen Berichte, wonach dem Präsidenten Krüger oder der Burenkommission die Mittheilung zugegangen sei, daß der Schiedsgerichtshof es ablehne, von ihrem Antrag auf schiedsgerichtliche Entscheidung Kenntnis zu nehmen, sind irrig. Weder Krüger, der den Antrag gar nicht unterzeichnet, noch die Mission hat eine derartige Mittheilung erhalten. Dies ist auch schon deshalb unmöglich, da der ständige Verwaltungsrath des Schiedsgerichtshofes, welcher allein in der Angelegenheit zuständig ist, seit Einreichung des Antrages nicht zusammengetreten ist. Die Einberufung desselben, wovon in den letzten Tagen die Rede war, ist bisher nicht erfolgt.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 7. Okt. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Peking vom 6. Oktober: Zum chinesischen Kommissar für die Verhandlungen wegen neuer Handelsverträge und Revision des Zolltarifes wurde durch kaiserliches Edict Telegraphendirektor Ehgen ernannt.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsrude.

- Cheaufgebote:**
8. Okt. Franz Luß von Muggensturm, Eisenstecher hier, mit Emma Herr von Philippsburg.
 8. „ Josef Fischer von Reichenbach, Schlosser hier, mit Maria Loos von hier.
 8. „ Josef Ritter von Grünwinkel, Tagelöhner hier, mit Christiane
 8. „ Martin Steine von hier, Bahnarbeiter hier, mit Bertha Abbele von Kappel.
- Cheflicheungen:**
5. Okt. Paul Voelkel von Volpertsdorf, Bergingenieur in Schmiedeberg, mit Sidonie Voelkel von Breslau.
 5. „ Karl Weiß von Nemprechtshofen, Bahnarbeiter hier, mit Katharina Arsch von Helmlingen.
 5. „ August Schottmüller von Speisart, Wagenführer hier, mit Wilhelmine Rieger von Philippsburg.
 5. „ Wendelin Müller von Stollhofen, Wagenwärtergehilfe hier, mit Rosa Keller von Langenbrücken.
 5. „ Karl Sapper von hier, Tagelöhner hier, mit Luise Tschan v. h.
 5. „ Wilhelm Jäger von Uelshofen, Schuhmacher hier, mit Katharina Altherr von Dürheim.
 5. „ Emil Hertenbach von Mannheim, Versicherungsbeamter hier, mit Adelheid Weber von hier.
 5. „ Friedrich Feingmann von Michelbach, Postbote hier, mit Sibylla Merkel von Rothberg.
 5. „ Karl Ochs von Weßfelden, Architekt in Kassel, mit Sofie Ochner von hier.
 5. „ Gustav Laue von Merxberg, Schreiner hier, mit Anna Erbacher von hier.
 5. „ Ernst Walther von Jülich, Kutscher hier, mit Emma Moosbacher von Dunningen.
 5. „ Wilhelm Sped von Oetigheim, Bierbrauer hier, mit Luise Weiß von Haisenaufen.
 5. „ Leopold Knobelspies von Büchheim, Schlosser hier, mit Theresia Börsam von Neudau.
 5. „ Heinrich Schäfer von Bruchsal, Lokomotivheizer hier, mit Maria Obert von Wöllersbach.
 5. „ Zaver Oertel von Onatsfeld, Schuhmacher hier, mit Rosina Kuhn von Gschwend.
 5. „ Emil Friedrich von Wittorf, Versicherungsbeamter hier, mit Elisabetha von Wittdorf von Bretten.
 5. „ Otto Senfmann von Rappenu, Färber hier, mit Julie Gern von Ebingen.
 5. „ Hans Günther von Meßsen, Buchbinder hier, mit Emma Rupp von hier.
 5. „ Adolf Bösch von Lafr, Schreiner hier, mit Karolina Rederer von Binningen.
 5. „ Arnold Baumer von Steinmauern, Cementeur hier, mit Karolina Bobemer von Wurzbach.
 5. „ Josef Schipfer von Weßfelden, Kaufmann hier, mit Josephina Waldner von Neigshausen.
 5. „ Robert Zimmermann von hier, Buchbinder hier, mit Bertha Trapp von Einshausen.
 5. „ Josef Reuber von Kiesel, Schmied hier, mit Marie Wähl von Kiesel.
 5. „ Hermann Brülle von Leonberg, Schreiner hier, mit Marie Wagenbach von hier.
 5. „ Wilhelm Schweigert von hier, Verwaltungs-Assistent in Mannheim, mit Ida Heger von hier.
 5. „ Emil Schöpflin von Bubendorf, Metzger hier, mit Sofie Gsch. Daniel von Lehn.

- Geburten:**
1. Okt. Antonie Bertha Charlotte, W. Jos. Heinrich Robert Barnes, Sergeant und Brigadeschreiber.
 2. „ Albert Johannes, W. Jos. Weber, Bierführer.
 2. „ Anna Luise, F. Theob. Wurster, Schlosser.
 2. „ Elsa Rosa, W. Jos. Bollmer, Tagelöhner.
 2. „ Franz Josef, W. Friedrich Giesler, Tagelöhner.
- Todesfälle:**
4. Okt. Rosa, alt 6 Mt. 18 J., F. Josef Gais, Schlosser.
 4. „ Hans, alt 3 Mt., W. Eugen Weisner, Tapezier.

Freiburg. Aunwärtsige Todesfälle.
 Ludwig Münsch, Bäckermeister, 59 J. a. — Wilhelmine Streicher geb. Brügger, Hauptlehrers-Wittwe, 77 J. a.
 Oshenbach, Elisabetha Michel geb. Grabherr, 64 J. a.
 Schweighof, Luise Feisinger geb. Gessert, 61 J. a.
 Weinheim, Philipp Peter Oertel, 50 J. a.

Wasserstand des Rheins.
 Aonhang, Hasenpegel. Am 6. Okt. 3,55 m (5. Okt. 3,55 m)

Berghausungs- und Vereins-Anzeiger.
 (Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu erfahren.)
 Dienstag den 8. Oktober:
 Aßfelenklub Germania, 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Ruchbaum.
 Deutsch.-Landsges.-Verb. (Mittl.) 9 U. Ver.-Abd. Kg. v. Württg.
 Ev. Arbeiterverein, 8 1/2 U. Vereinsabend Neft. Einigkeit.
 Gabelsb.-Ftenogr.-F. 8 1/2 U. Ver.- u. Uebungsabd. i. Palmengarten.
 Gefangenen Germania, 9 Uhr Probe.
 Holofenn, 8 Uhr Vorstellung.
 Neptun, 8 Uhr Uebungsabend im Bierordtsbad.
 Naturheilverein, 8 Uhr Vortrag für Frauen, Hotel Monopol.
 Perkeo, 8 1/2 Uhr Vorstellung.
 Turngemeinde, 8 U. Turnen i. b. Centralturnhalle.
 Turngesellschaft, 8 U. Turnen im Realgymnasium.
 Bitherverein, 9 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Kuranstalt für Frauen
 im Friedrichsbad.
 Dirig. Arzt: Frauenarzt Dr. Paull.
 Institut für Hydrotherapie, Massage, Vibrationsmassage, Fango- und Lichtbehandlung. 7700*

Für Cigarettenraucher. Die deutsche Cigaretten-Industrie blüht immer mehr und mehr auf, und ihre Erzeugnisse erfreuen sich bei den Konsumenten einer guten Abnahme. Insbesondere sind es einige Marken, welche nicht nur den aus dem Orient importirten Erzeugnissen ebenbürtig, sondern diesen überlegen sind. Dem deutschen Fabrikanten bieten sich ja auch insofern mehr Vorteile, wie dem Ausländer, als erstere nicht den hohen Ausgangszoll bei der Ausfuhr von Rohtabak aus der Türkei nach England zu zahlen hat. Ferner lastet auch auf dem deutschen Fabrikant nicht der hohe Einfuhrzoll, dem die fertigen, vom Ausland kommenden Cigaretten in Deutschland unterliegen. So bringt die Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik Penize in Dresden seit einigen Jahren unter der geschäftlich geschützten Bezeichnung „Salem Meitum“ eine Cigarettenmarke in den Handel, welche die edelsten orientalischen Cressenzen enthält und das Vorzüglichste ist, was je auf den Markt gebracht wurde. Unter benannten Umständen unterliegt es keinem Zweifel, daß sich der deutsche Raucher immer mehr und mehr von den ausländischen Fabrikaten emanzipirt und sich den einheimischen zuwendet, damit die deutsche Cigaretten-Industrie weiter blühen möge, zur Wohlfahrt einer großen Anzahl deutscher Arbeiter und Arbeiterinnen, die dadurch einen lohnenden Lebensmittelfinden.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt von J. Stürmer Generalagent, Straßburg i. Elß, betr. Ill. B.-Badener Sammler Geldlotterie, bei.

Im Museumssaale.
Mittwoch den 9. Oktober 1901,
Abends halb 8 Uhr:

I. Kammermusik-Konzert
von
Professor Heinrich Ordenstein
und dem
Meininger Streichquartett.

I. Violine: Herr Konzertmeister Karl Wendling, II. Violine: Herr Kammermusiker August Funk, Viola: Herr Kammermusiker Alfons Abbass, Violoncello: Herr Kammermusiker Karl Pioning, unter Mitwirkung des Fräulein Elisabeth Sommerhalder, Konzertsängerin aus Basel.

Programm.

- 1. Streichquartett Es-dur, op. 11 von Eugen d'Albert, zum ersten Male in Karlsruhe. 2. Trio Es-dur op. 100 von Franz Schubert. 3. Vier Lieder von Johannes Brahms. 4. Streichquartett A-dur op. 41 von Robert Schumann.

Eintrittskarten: Saal nummerirt Mk. 3.—, nichtnummerirt Mk. 2.—, Gallerie nummerirt Mk. 2.—, nichtnummerirt Mk. 1.— sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Doert, Ritterstrasse, und Abends an der Kasse zu haben.

Abonnements für vier Kammermusikkonzerte (9. Oktober, 30. Oktober, 27. November, 18. Dezember) Saal nummerirt Mk. 8.—, nicht nummerirt Mk. 5.— ebendasselbst. 11308.2.2

Danksagung.

Unsere Vertrauensmännern, den Obmännern und Mitgliedern der Bezirkskomitees, welche durch ihre aufopfernde, umsichtige und thatkräftige Arbeit uns im Wahlkampf so erfolgreich unterstützt, und allen Wählern, welche durch ihre Stimmabgabe der Sache der bürgerlichen Parteien zum Siege verhalfen haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Nicht minder danken wir den Herren, welche uns zu den Kosten der Wahl-agitation Beiträge geleistet haben. 11532

Karlsruhe, den 7. Oktober 1901.

Das Wahlkomitee

der nationalliberalen und der freisinnigen Partei.

III. Versteigerung

im Hause des Hofrath Dr. G. J. Rosenberg in Gebrauch gewesenen Fahrnisse

Freitag den 11. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, Amalienstraße 14b, Eingang Karlstraße, gegen Barzahlung; es kommen zum Ausbietet:

- 1. Eine Kocod-Schlafzimmer-Einrichtung, weiß mit blau gemalt, bestehend in 1 Kleiderschrank mit Einrichtung, 1 Bettstatt mit Kopf- und Fußbrettern, 1 Nachtschiff, 1 große Waschtiselle mit weiß Marmor, 1 kleinere Waschtiselle mit weiß Marmor und ein Ovalstisch.
2. Eine dunkel gebeizte Schlafzimmer-Einrichtung (Louis XVI), bestehend in 1 Schrank mit 8 Schubladen und roth Marmor, 1 Bettstatt mit Kopf- und Fußbrettern, 1 Schreibtisch, 1 Schreibrücken, 1 Krankenbettstisch mit Messing, 1 Stuhl, 1 Handtuchständer, 1 runder Nachtschiff mit roth Marmor.
3. Sechs orientalische Bodenbeläge und 3 Portièren.
4. Ein Gewehrschrank mit Messingarmatur, 1 Büchschloß mit Doppelbüchsen-Ginlageläusen, 1 Flobert-Gewehr, 1 Flobert-Wisfole, 3 schöne Revolver, 1 Paar hochfeine Duellpistolen mit Zubehör in seinem Etui (die Waffen mit gef. vorgef. Stempel), Gewehruteralte, 2 schöne Jagdtaschen, 1 Paar Lederhandschuhe.
5. Aus weiteren Aufträgen 1 gebrauchtes, gut erhaltenes Bett mit Kopfbrettern und Fußbrettern, 1 kleiner Tisch, 1 dreiarmer und 1 fünfarmiger, gebrauchter Gasleuchte, wozu einladet

B. Kossmann, Auktionator.

NB. Beide Schlafzimmer-Einrichtungen sind vor ca. 1 1/2 Jahren von der Firma Gebr. Himmelheber hier aufgestellt worden. Beschäftigung heute und morgen 3 Uhr Nachmittags. 11527.2.1

Von der Reise zurück
Dr. med. Bukofzer

Karlsruhe - Mühlburg 11543
Kaiser-Allee 26 Telefon Nr. 1172.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten.
Montag den 14. ds. Mts. 11538

Weinrohren,

praktische, gesunde Waare, empfehle per Zentner Mk. 15.— und 17.—. Muster gratis und franco.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 11580

in feinsten Waare, direkter Versand an Privats, empfiehlt Heinrich Walther, Erlurt, Schweinefleischerei - Würstfabrik. Preisliste gratis u. franco. 11510.4

Heirath. 5-600 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirath. Rein Baden, daher die sehr billig. Briefe, Prof. unj. Journal Charlottenburg 2

„Arthur“

Brief liegt in Karlsruhe Hauptpostlagernd wie bekannt. 5616a

Im Unfertigen

von Costümen, Jaquets, Mänteln und Capes empfiehlt sich unter Garantie für guten Sitz u. schöner Arbeit, billige Preise. B16405

Joh. Heinr. Walter,
Damenhüchler,
Adlerstraße 24, part., Vorderhaus.

Herz. Bitte. Ein braves Fräulein bittet noch einige Herrschaften um Kleider zum Ausbessern. Auch fertigt dieselbe alle feineren Handarbeiten zu passenden Weihnachtsgeschenken billig an. B16487 Angartenstr. 23, part.

Divans?

neue, 30 M., hochf. Kameelstisch-Divans 64 M., zu verkaufen. Rein Baden, daher die sehr billig. Briefe, Tapeziermeister R. Köhler, Schützenstraße 52. B16428

1 großer, ganz neuer Regulateur mit Schlagwerk, sehr gut gehend, billig zu verkaufen. B16433 Gerwigstraße 39, 2. St. rechts.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu vergeben die Lieferung von:

- a) Holzschlittwaaren als: Eichen-, Eichen-, und Tannenbohlen; amerikanisches Fichtenholz, Einfriedigungsstäbe und tannene Latten;
b) Telegraphenketten von verschiedener Länge und Dicke;
c) Abfallholz in Bündeln.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Verdingung 28. Oktober 1901“ versehen spätestens Montag, den 28. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben.

Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt. 11459.3.1 Karlsruhe, den 4. Oktober 1901. Groß. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Steigerung & Ankündigung.

Zufolge richtiger Verfügung werden am Donnerstag den 24. Oktober 1901, Vormittags 1/12 Uhr,

auf dem Rathhause zu Bretten die nachbeschriebenen Liegenschaften des Heinrich Walter Giltard, Kaufmann und Fischhändler in Bretten öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt auf das höchste Gebot.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung u. Schätzung der Liegenschaften.

- 1. Zgb. Nr. 4782a. 1 ha 56 a 18 qm Ackerland, Hofstätte, Hausgarten, Wiese und Weg oder der Bergwägle. Auf der Hofstätte ist erbaut:

- a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock,
b) ein einstöckiger gemauelter Keller über dem Haus,
c) ein einstöckiger Stall mit Wohnraum und Heuboden.

In dem Gebäude Zgb. Nr. 4782a ist eine Kundemühle mit 3 Mahl-gängen, einem Gerbgang und Griespummelmaschine billig neu eingerichtet. 2. Zgb. Nr. 4784. 21 a 78 qm Acker mit Engbrunnen ober der Bergwägle.

Zusammen D.-Z. 1 u. 2 30000 M. S. Zgb. Nr. 4992. 18 a 46 qm Wiese bei der Bergwägle. 400 M. Bretten, den 23. September 1901.

Gr. Notariat I. Geiser. 5573a

Bekanntmachung.

Die Stelle des Kreisdieners, womit eine jährliche Vergütung von 400 M. verbunden ist, ist neu zu besetzen. Bewerber, insbesondere solche aus der Zahl der Militärämter, benachteiligten Unterbeamten (Gendarmen, Schulleute u. dgl.) wollen ihre Bewerbungen unter Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses über ihre Gesundheitsverhältnisse bis zum 20. Oktob. d. Js. bei unterzeichneter Stelle einreichen. 5561a.2.2

Erwünscht wäre es, wenn die betr. Bewerber sich erforderlichen Falls zu Bureauarbeiten verwenden lassen könnten, wofür denselben besondere Vergütung in Aussicht gestellt wird. Heidelberg, den 26. September 1901. Der Kreisamtschef. 5551a.3.3 B. u. m. Ritter. M. III 508/1 16

Edict.

Vom 1. d. Bezirksgerichte Währing Abth. III wird bekannt gemacht, daß Herr Martin Franz 35 b. e. l. 31 Jahre alt, led., verwitwt., nach Bressheim, Amtsgericht Zumberg, in Baden, aus dem Kreisgericht Baden, zuständig, Geschäftsführer, in Wien XVIII, Abth. Carlsgasse 16 wohnhaft gewesen, am 29. Mai 1901 ebenfalls ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben ist und daß nach demselben seine Eltern Johann und Franziska Löbel als gesetzliche Erben einschreiten.

Nachdem seitens dieser hierlands befindlichen Erben um die Bornahme der Verlassenschafts-Abhandlung durch die österreichische Gerichtsbehörde angeht wurde, so werden die allfälligen auswärtigen Erben und Vermächtnisnehmer aufgefordert, ihre Ansprüche bis 15. November 1901 anzumelden, widrigenfalls, sofern nicht etwa die zuständige auswärtige Behörde selbst auf die Verhandlung vor dem österreichischen Richter dringen sollte, die Verhandlung von dem österreichischen Gerichte mit denjenigen Verbleibenden, welche darum eingeschritten sind, vorgenommen werden würde. S. I. Bezirksgerichte Währing, Abth. III Wien, am 1. Oktober 1901. Hein. 5594a

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 1029a Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Onkel
Jakob Best,
Küfermeister,
nach langem, in Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im Alter von 46 Jahren heute Vormittag halb 8 Uhr zu sich zu rufen.
Karlsruhe, den 8. Oktober 1901.
Die trauernde Gattin und Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Gartenstrasse 73. 11542

Gehilfenstellen.

Bei dem städtischen Gaswert Porzheim sind 2 Gehilfenstellen mit 1200 bzw. 1500 Mark Anfangsgehalt zu besetzen.

Bewerber, welche im Staats-, Gemeinde- oder kaufmännischen Rechnungswesen erfahren sein müssen, wollen ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche und Vorlage von Lebenslauf und Zeugnissen innerhalb 14 Tagen anher einreichen. Porzheim, den 3. Oktober 1901. Der Stadtrath. Habermech. l. 5580a.2.2 Frey.

Wärter = Gesuch.

Für die Heil- u. Pflege-Anstalt Menau werden einige Wärter gesucht.

Erforderlich ist: Unbescholtener Lebenswandel, Liebe zum Krankenstand, gute Gesundheit, Alter von 18-25 Jahren, Zeugnisse vom Pfarr- und Bürgermeisteramt und persönliche Vorstellung. Anfangslohn 800 M. pro Jahr und freie Station. Halbjährliche Zulagen von 80 M. bis 680 M. bar. Nach etamäntlicher Anstellung Gehalt bis zu 1300 M. und Wohnungsgeld. 11536a.3.1

Wenan, den 6. Oktober 1901.
Groß. Direktion der Heil- u. Pflegeanstalt.

Beizungsbefließerin

mit einem Anfangsgehalt von jährlich 240 M. nebst freier Station ist alsbald zu besetzen.

Gelernte Hülferinnen wollen sich unter Angabe ihrer früheren Dienststellen und Einbindung von Zeugnissen sofort melden. 5561a.2.2 Kreispflegeamt Sub. Post und Station Dittersweier, 4. Oktober 1901. Die Direktion. Dr. Eschle.

Belohnung 50 Mark.

Dienstag den 1. d. Mts. hat sich die Ehefrau des Handelsmannes Leopold Hammel von hier, aus ihrem Wohnhause entfernt und nach allen Erörterungen vermuthet man, daß sie im Rhein ihr Leben beendet.

Signalement ist: Mittlere Größe, schwächliche Statur, eingefallenes Gesicht, hervorstechendes Vorderzähne, schwarz mit etwas weiß vermishtes, gekräuseltes Haar, trägt einen Ehering u. eine goldene Brosche und ist in einfacher, dunkler Kleidung, Alter 44 Jahre.

Bei Anfinden wolle man telegraphische Anzeige anher gehen lassen. 5606a Neufreistett i. Baden. Das Bürgermeisteramt. Ostlinger.

Kinderbettstelle.

sehr elegant, für nur 21. 14.— zu verkaufen. B16432 Gerwigstraße 39, 2. St. r.

Winterüberzieher.

gut erhalten, passend für mittlere Figur, ist preiswerth zu verkaufen. Ndb. Amalienstr. 7, Stb. III. B1643a

Der schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will, wende sich an die Agentur David in Genf.

Achtung! G. Winterle's Schuh-Reparaturgeschäft

79 Marienstrasse 79. Herrensohlen und Fied. 2.50 M., Damensohlen und Fied. 1.70 M., Kindersohlen und Fied. von 80 Pfg. an. Garantie für gute Arbeit und schnellste Bedienung. B16411 Die Arbeit wird zu jeder gewünschten Zeit fertiggestellt und auf Wunsch in's Haus zurückgebracht. 79 Marienstrasse 79, im Laden.

Bismarckharinge und Rollmöpfe

in 4 Liter-Dosen, russische Sardinen in 5 kg-Fässchen, billigst bei Fritz Leppert, Karlsruhe. 11528 Kaiserstraße 67, 3. Stod, links, werden

Arbeiten zum Weißbilden angenommen.

11538

Gegen Baar

wird ein neueres Wohn- oder Geschäftshaus in erster Lage zu kaufen gesucht. Verlangt wird sichere Rente von 5-6%. Direkte Offerten unter Nr. B16402 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

bürgerl. Gasthaus

in bester Lage, mit nachweisb. Weinverbrauch v. 100 Liter pr. Tag, ist wegen Zurücklegung mit Inventar zu verkaufen. Selbstrestanten erhalten alles Nähere unter Nr. 11539 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Geschäftshaus

in sehr guter Lage der Stadt, speziell für Metzger geeignet, da keine Konkurrenz in der Nähe, Umstände halber billig zu verkaufen. 2.1 Offerten unter Nr. 11521 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pianos

mehrere gebiete zu M. 350.—, M. 380.—, M. 425.—, M. 450.—, 11428.8.1 unter Garantie zu verkaufen. L. Schwaigut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Piano,

ganz neu, schöner Ton, kreuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, ist unter langjähriger Garantie zum billigen Preis von 10858.8.7 Mark 560.— zu verkaufen. Alle Instrumente werden in Tausch genommen. M. Hack, Pianolager, Café Grünwald, 2 Treppen. Kein Laden, daher billigste Preise!

Billig zu verkaufen:

1 Herd, 1 Kommode mit 8 Schubladen, 1 großer Küchenschrank, 1 großer Küchenschiff, sowie 2 Weinfässer, 121 u. 125 Liter haltend. B16426.2.1

Ein schöner Herd, fast noch neu, ist billig zu verkaufen. B16435 Durlacherstraße 56, 2. St.

Dauernde Stellung

bei auskömmlichem Verdienste findet durchaus fleißige Persönlichkeit bei angelegener deutscher Lebensversicherungsbank, die am hiesigen Platze nur einen Berufs-Vertreter anzustellen wünscht. 11535

Offerten mit Referenzen und Zeugnisabschriften unter Nr. 3060 an Haasenstein & Vogler, K.-G., Karlsruhe.

Glaser-Gesuch.

Ein tüchtiger Glaser auf Reparatur u. Reparatur wird sofort gesucht. B16405.2.1 J. Oberst, Kronenstr. 5.

J. D. Telefon 1382.

1 tüchtige Köchin, 2 saubere Hausfrauen, die servieren können, oder auch Köchler für Bahnhöfe 3. Klasse, 1 Koch (M. 60, Jahreslohn), 1 junger, bes. Restaurationsköchin (gutes Haus), 1 junge, hübsche Köchlerin für ein feines Weinlokal. B16436 Bureau Dietrich, Ritterstr. 10/12.

C. R. Keller, Kellnerinnen, Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Stübenmädchen suchen und finden Stellen durch C. Reinhardt sen., Placierungsinstitut, Waldstr. 69. B16439

J. Lucht, Kellnerinnen,

sehr gewandt, suchen sofort Stellung, ein Privatmädchen, welches etwas kochen kann, auf 15. Okt. nach auswärts. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II. B16440

Ein fremdbl., gut möbl. Salonzimmer ist sofort oder 15. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Steinstraße 8, 3. Stod. B16423

Quellerstraße 84, ist eine möblierte Mansarde an solide Person sehr billig zu vermieten. B16429

Marienstraße 46, 2. Stod, ist ein gut möbirtes Zimmer mit 2 Betten an solide Arbeiter billig zu vermieten. B16641.5.1

Schützenstraße 57, 2 Treppen hoch, ist ein schön möbirtes Zimmer sofort billig zu vermieten. B16412

Steinstraße 27, 4. Stod, nächst der Bahn, ist ein heizb. Zimmer mit 2 Betten an 2 solide Leute mit Kost sofort zu vermieten. B16430

Möbirtes Zimmer

auf sofort gesucht. Offerten mit Preisang. umgehend erbet. u. B16431 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 8. Oktober 1901. Abth. C. (Grane Abonnementskarten). 9. Abonnements-Vorstellung. Der Hochzeitstag

Schwant in vier Akten von Wilhelm Bolters und Königshorn-Schaub. Leiter der Aufführung: Dir. D. Hande. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr. Keine Preise.

Photographisches Atelier Gebrüder Hirsch, Kaiserstrasse 243.

11518.31

Heinrich Sexauer

Architekt

Bureau für Architektur und Innendekoration

Übernahme ganzer Bauten

ab 10. Oktober: Erbprinzenstrasse 36.

Das Stimmen,
sowie
Reparaturen
an
Flügeln, Pianinos
und
Harmoniums
in solidester Ausführung
übernimmt zu mässigen
Preisen 11480
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Mehl
nach auswärts:
1 Sack 100 kg Kaiseranzug
M. 26.—
1 Sack 100 kg Weissmehl 000
M. 24.—
1 Sack 100 kg Süddeutsches 0 Mehl
M. 27.—
1 Sack 100 kg bestes Brodmehl
M. 22.—
empfehlen 11529
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Große Erparnis im Haushalt mit
Maggy's
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. f. w. und Maggy's
Gemüse- und Kräftsuppen. —
Sodas wieder eingetroffen bei:
L. Scherer, Göttestr. 1. 5468a

Heirath.
Frä. aus guter Familie, 25 J. alt,
große Frömmigkeit, angenehme
Eigenschaften, einige Tausend
Mark Verm. u. Aussteuer, f. d. B.
eines soliden Herrn in fester
Lebensstellung zw. Heirath. Ernstge-
meinte Offerten bittet man vertrauens-
voll, mündlich mit Photographie,
unter B16426 an die Exped. der
„Bad. Presse“ zu senden.

Heirathsgesuch.
Ein Fräulein gelesenen Alters aus
guter Familie mit 5000 Mk. Ver-
mögen, später mehr, wünscht, da es
ihre an Herrenbesamtheit mangelt,
bedarf späterer Berechnung in nähere
Correspondenz zu treten. Ernstgemeinte
Anträge nebst Photographie unter Nr.
B16401 in der Expedition der „Bad.
Presse“ abzugeben. Verschwiegenheit
Ehrensache.

Heirath.
Einem alleinst. Herrn guten Standes,
höch. Fünfziger, gut situiert, wäre Ge-
legenheit geboten, sich mit einer gleich-
alterigen, alleinst., ebenf. gut situierten,
gebild. Dame, gel. u. fröhli. Charakters,
einen angenehmen gemeinschaftlichen
Lebensabend zu begründen. Off. sende
man unter A. M. Nr. 100, bahnhofslag.
Karlsruhe. (Vermittler verb.) 11492.22

Ein junge Wittwe sucht gegen eine
Bürgschaft von 5000 Mk. 400 Mk.
zu leihen gegen monatliche Zurück-
zahlung von 20 Mk. Offerten unter
Nr. B16400 an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Fließige reinliche Frau sucht
Arbeit in Waschen und Putzen.
Zu erfragen unter Nr. B16340 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Gänselebern
werden formtugend angekauft.
Kreuzstraße 10, 2. Stod., bei der
kleinen Kirche. 10145*

Gebrannte Kaffee's
— eigene Rösterei —
Garantie für Reingeschmack,
eventl. Zurücknahme
feinste Campinas Mischung, Flach, per
Pfd. 80 Pfg.,
feinste Campinas Mischung, Perl, per
Pfd. 110 Pfg.,
feine und hochfeinste Mischungen, per
Pfd. M. 1.20 bis M. 2.—,
1 Postcolli 1. Zone franco, 2. Zone
halbe Portovergütung, empfiehlt
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 11531

Nachhilfestunden
in Mathematik und technischen
Fächern werden erteilt bei be-
stimmten Anträgen. Offerten unter
B16394 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Von der Hunde-Wente Leib-
Dragoner-Regiment No. 20 eine
Hündin verkaufen.
Abzugeben gegen Belohnung 5. Es-
kadron 1. Bad. Leib-Dr.-
Rgt. No. 20. 11522

Kanarienvogel entflohen.
Derjenige Eisenbahnbedienstete,
welcher am 2. Oktober in der Neben-
straße denselben gefangen hat, möge
denselben Nebenstraße 50,
4. Stod., abgeben. B16418

Zu verkaufen
Gelegenheitskauf.
Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: 2 franz. Vertikalen
mit Nischen, Korbhaarmatrasen und
Polstern, 1 Spiegelschrank, 1 Wasch-
kommode mit Marmor, 2 Nachttischen
mit Marmor, 1 Spiegel, 2 Stühlen,
1 Handtuchhalter, zusammen für
Mk. 450.—; ferner versch. Chiffoniere
von Mk. 42.— an, Vertikal, Diban,
Tisch, Waschkommode mit Marmor,
Kommode, Schreibtisch etc. 11526

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft,
Jähringerstraße 29.

Maskengarderobe.
Größere Maskengarderobe ist wegen
Lobesfall billig zu verkaufen.
Angebot unter V. 3065 an
Hausenstein & Vogler, A.-G.,
11587
Karlsruhe. 2.1

Barmer, guterhaltener Habelock,
für mittelgroße, gefleckte Person, ist
billig zu verkaufen. B16416
Näh. Georg-Friedrichstr. 22. 4. St. I.

Ein Winter-Heberzeher, ein
Kammgarvonk und eine weiße
Weste für schlanke Figur zu ver-
kaufen. Kronenstr. 6, 3. St. B. 11526

Zu verkaufen
eine eiserne Kinderbettstelle für 8
Mk., ferner 1 Kinderwagen für 7
Mk., ein verstellbarer Kinderstuhl
für 3 Mk. sowie eine kleine gut er-
haltene Kindergarderobe passen
für ein Kind im Alter von 1 1/2 bis
2 Jahren. Zu erfragen B16392
Schillerstraße 2, 2. St. links.

Bügel zu verkaufen wegen
Platzmangel: 1 vollständiges Bett,
eine Kommode. B16422
Schwanenstraße 34.

Gebrauchtes Bett.
sehr gut erhalten, sowie ein Sopha
mit rothem, neuem Bezug, werden
billig abgegeben. 11494.22
Amalienstraße 59, 1. Tr.

Stellen finden
Ein Schreiner
findet Beschäftigung. Fasanen-
straße 13. B16380

Suche zu sofortigen Eintritt einen
jüngeren, im Kostenwesen etc. erfahrenen
Anwaltsgehilfen.
Rechtsanwalt Loeffel,
Bühl. 5550a.2.2

Techniker oder
jgr. Kaufmann
gesucht.
Erfahrener Techniker oder Kauf-
mann, welcher im Lohnwesen, sowie
mit Nachberechnungen (im Bau-
sach, Holzbranche) vertraut und
selbständig ist, findet sofort oder später
Stelle. Offerten unter Nr. 11429
befördert die Expedition der „Bad.
Presse“. 3.1

Junger tüchtiger
Kaufmann
mit schöner Handschrift, der steno-
graphieren kann, gesucht. Ein-
tritt event. sofort. Offerten mit
Gehaltsansprüchen möglichst mit
Photographie erbeten unter Nr.
11519 an die Exped. der „Bad.
Presse“. 3.2

Friseurgehilfe
kann sofort eintreten bei 11384*
M. Droll, Hauptbahnhof.

Zimmertapeziere,
nur tüchtige, sofort gesucht.
B16397.2.2 Schützenstraße 42.

Metallschleifer
gesucht.
Vernickelungs-Anstalt,
Berberstraße 87. B16410

Hausbursche.
Auf Mitte Oktober wird in eine
Gastwirtschaft ein kräftiger, solider
braver Bursche vom Lande, der auch
etwas Gartenarbeit versteht, bei guter
Bezahlung und Behandlung gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften sub
N. 3052 an
Hausenstein & Vogler, A.-G.,
11491
Karlsruhe. 2.2

Suche für sofort eine zuverlässige
fleißige
Köchin
in Herrschaftshaus aus Land. Tabel-
lose Zeugnisse erforderlich. Gehalt
wie Behandlung gut.
Frau von Klume,
Reubenheim bei Straßburg (Elz).
Ordentliche Putzfrau gesucht.
Karlstraße 68, I. B16414

Gesucht
Lehrling
mit guter Schulbildung
für Glas-, Porzellan- und
Lugnuwaarengeschäft.
Schriftliche Offerten unt.
Nr. 11293 an die Exped.
der „Bad. Presse“. 3.3

Lehrstelle.
In unserer Manufakturwaaren-
Geschäft findet ein junger Mann aus
achtbarer Familie Aufnahme als
Lehrling. Kost und Wohnung im
Hause. 5558a.3.2

Ein braves tüchtiges Mädchen,
welches lothen kann und Haushaltung
versteht, sucht sofort oder auf den
15. Oktober eine gute Stelle. Zu
erst. Gerwigstr. 10a. B16415

Platzmeister-Gesuch.
In ein Cement- u. Baumaterialien-
geschäft wird ein durchaus solider u.
in der Branche bekannter Mann als
Platzmeister gesucht. 3.2
Offerten unter Nr. 5571a an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Erkrankung des jetzigen
Mädchens wird ein Mädchen, welches
lothen kann und die übrigen Haus-
arbeiten verrichtet, möglichst bald bei
hohem Lohn gesucht.
Näheres Kriegstraße 94, I., Vor-
mittags oder Nachmittags zwischen
2 und 4 Uhr. 11507*

Ein braves tüchtiges Mädchen,
welches gut lothen kann und die
Haushaltung versteht, findet sofort
oder später gutbezahlte dauernde
Stelle bei Frau Doktor Rosswog
in Schliegen. 5583a.3.2

Besseres Mädchen wird zu kleiner
Familie für alle häuslichen Arbeiten
auf 1. November gesucht. B16254.2.2
Sonntagstraße 2, 2. Stod.

Gesucht per sofort ein Mädchen,
welches einfach lothen, nähen u. bügeln
kann, zu finden. Ehepaar. B16406.2.1
Friedrichsplatz 4, 3 Treppen hoch.

Gesucht nach Frankreich in ein
feines Haus zu ganz kl. Rinde ein
eines. Kinderfräulein, nicht unter
25 Jahren. Lohn 40 Fr. pro Monat.
Respekt, die schon ähnl. Stellen be-
gleitet haben und gute Zeugnisse be-
sitzen, können Näheres erfragen bei
Frau Hauptlehrer Schönbörger Wwe.,
Endwig-Wilhelmstraße 12, III.

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen, welches sich willig
allen häuslichen Arbeiten unterzieht,
wird bei hohem Lohn per sofort oder
1. November gesucht. B16409
Jähringerstraße 57, 1. Treppe.

Ein fleißiges, williges Mädchen
wird für sofort gesucht. B16399
Näheres Kronenstr. 47, im Laden.

Küchenmädchen,
ein fleißiges, für sofort gesucht.
Braunschweiger, Marien-
straße 16, parterre. 11508.3.2

Junge Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren
finden dauernde Beschäftigung
bei 110805.6.2
F. Wolf & Sohn,
Durlacher Allee 31.

Junge Mädchen
gesucht für leichte Beschäftigung in
der Dampf-Waschanstalt von A.
Pfötzer hier. 11524*

Gesucht
2 Lehrmädchen
aus guter Familie für
mein Glas-, Porzellan- und
Lugnuwaarengeschäft
C. F. Otto Müller,
Kaiserstraße 144.

Stellen suchen
Selbständiger Kaufmann, mit
der Werkzeuge, Maschinen- und Land-
wirtschaftl. Maschinenbranche voll-
ständig vertraut, 40 J. alt, verheirat.,
sucht Lebensstellung für Reife od.
Comptoir. Offerten u. Nr. 5537a an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein braves tüchtiges Mädchen,
welches lothen kann und Haushaltung
versteht, sucht sofort oder auf den
15. Oktober eine gute Stelle. Zu
erst. Gerwigstr. 10a. B16415

Energischer junger Mann,
gebierter Unteroffizier, der gute Zeug-
nisse besitzt und schon auf einem
Bureau beschäftigt war, sucht per
sofort Stellung als Lagerist, Expedi-
ent oder sonstigen Vertrauensposten.
Offerten unter Nr. 11525 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Zum sofortigen Eintritt
wird Stellung in gr. Bureau
von jungem, intelligenten Manne
gesucht.
Offerten unter Nr. B16093 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 6.5

Gebüde Maschinenreiberin
mit guter Handschrift, im Rechnen
bewandert, sucht Stelle, hier oder
auswärts. Offert. unt. Nr. B16372
an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein besseres Mädchen,
welches Nachmittags frei ist, im Nähen
und sonstigen Handarbeiten gut be-
wandert ist, sucht Beschäftigung.
Offerten unter B16395 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine fleißige Person
sucht Beschäftigung in Waschen
und Putzen. Zu erst. Durlacher-
Allee 36, 5. Stod, links. B16387

Zu vermieten:
Wohnung zu vermieten.
Ulmanstraße 17 ist der 2. Stod
mit 4 Zimmern, Badezimmer, Küche
samt Zugehör auf 1. Oktober zu
vermieten. 10879*
Näheres daselbst 1. Stod oder
Hotel Darmstädter Hof.

**Mansarden-
Wohnung.**
Sofort oder auf 1. November habe
ich eine schöne, geräumige Man-
sarden-Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Küche und Keller, zu
vermieten. Näheres 11404.3.2
Marienstraße 63, I.

Adamiestrasse 28, 1 Treppe hoch,
sind 2 schöne, helle, unmobilierte
Zimmer in gutem Hause zu ver-
mieten. B16238.6.2

Ngartenstraße 17, 4. Stod, ist eine
schöne Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Mansarde und Zubehör
auf sofort oder später zu vermieten.
Bahnhofstraße 20 ist eine kleine
Wohnung, bestehend aus einem
Zimmer, Küche und Keller sofort oder
später zu vermieten. B16385

Carl-Wilhelmstraße 10 ist per sofort
eine Mansardenwohnung, be-
stehend aus 2 großen Zimmern und
Zubehör zu vermieten. Näheres
parterre. 11250*

Kronenstr. 24, 3. St., ist eine schöne
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Keller, Mansarde auf 1. Okt. zu verm.
Zu erfragen im Laden. 9102*

Näppelstraße 17 ist im Hinter-
haus eine freundl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Keller
sogleich oder später zu vermieten.
Zu erst. im 3. St. d. Vorderhauses.
Daselbst wird eine gebrannte Stg-
badevorne zu kaufen gesucht. B16397

Ein kleineres
Atelier
ist für eine Malerin um den Preis
von 10 Mk. pro Monat zu vermieten.
Näheres Herrenstraße 50a.

In bester Geschäftslage der Alt-
stadt ist helle, geräumige Werkstätte
auf 1. November oder später zu ver-
mieten. B16258.2.2
Auskunft Kirchstraße 65, 2. St.

Kriegstraße 40,
vis-à-vis Hauptbahnhof,
sind 2 unmobilierte Zimmer,
zu Contor besonders geeig-
net, sofort zu vermieten.
Auskunft im Spezialge-
schäft für Anstreich-Photo-
graphie Emil Stoll, Kaiser-
straße 143. 11002*

Zimmer zu vermieten.
Ostenstraße 3, 3. Stod, rechts, ist
ein großes, gut mobilitres Zimmer
sogleich zu vermieten. B16389

Amalienstraße 46, 4. Stod, ist ein
unabhängiges, mobilitres Zimmer
mit Aussicht auf den Kaiserplatz billig
zu vermieten. B16391

Bernhardtstraße 7, 3 Tr. I., ist ein
fröhl. gut möbl. Zimmer sofort
oder später an besseren Herrn billig
zu vermieten. B16418

Ein schönes heizbares Mansarden-
zimmer mit kl. Küche, Kochgas,
ist sofort oder auf 1. November billig
zu vermieten. Rintheimerstraße 8b,
2. Stod rechts. B16403

Georg-Friedrichstraße 22, 4. St. Sts.,
ist eine gute möbl. Mansarde
sogleich zu vermieten. B16417

Kirchstraße 46, 2. Stod, ist ein
mobilitres Parterrezimmer
mit oder ohne Pension auf sogleich
zu vermieten. B16352.2.1

Schöblich möblirte (französl.) Man-
sarde an Ludwigsplatz an ge-
büdertes Fräulein zu vermieten.
Gef. Anfragen unter Nr. B16275
an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Kaiserstraße 49, 2 Treppen hoch, sind
zwei gut möblirte Zimmer
an bessere Herrn zu vermieten. B16395

Carl-Wilhelmstr. 10 sind zwei schön
N möblirte Parterrezimmer sof.
zu vermieten. Näh. par. 11249*

Carl-Wilhelmstraße 34, 2. Stod, ist
ein gut mobilitres Zimmer mit
separaten Eingang sofort billig zu
vermieten. B16422

Kraupfstraße 30, 3 Treppen, ist
ein schön mobilitres zweifensstriges
Zimmer billig zu vermieten. B16419

Kraupfstraße 24, parterre, ist ein
N ferres Mansardenzimmer an
einzeln Frau oder Fräulein sofort
zu vermieten. B16257.3.3

Quintenstraße 12, par. ist ein gut
N mobilitres Zimmer sofort zu
vermieten. B16423

Marienstraße 1, 3. Stod links, ist
ein gut mobilitres Zimmer mit
separaten Eingang an einen besseren
Herrn sofort zu vermieten. Auch ist
sofort ein Zimmer mit 2 Betten zu
vermieten. 11528*

Marienstr. 11 möbl. Mansarden-
Zimmer mit Kost an
Arbeiter sofort zu vermieten. Näheres
daselbst im 1. Stod. B16324.2.2

Marienstraße 67, 3. Stod, ist ein
gut mobilitres Zimmer sofort
oder später zu vermieten. B16381

Möbl. Zimmer zu vermieten.
eines sofort und eines auf 15.
November. Näh. Schillerstr. 2, 2. St.

Rantestraße 14, parterre, links, ist
ein gut möbl. Parterrezimmer
an einen Herrn allein, oder mit dem
selbigen Inhaber, einem jungen Kauf-
mann, zusammen per sofort billig zu
vermieten. B16407

Rudolfsstr. 6, 5. St., ist ein unmobl.
Zimmer zu vermieten. B16390

Schloßplatz 6, 3. Stod, sind zwei
gut mobilitre Zimmer, ein
großes u. ein kleines, in gutem Hause,
auf 15. Okt. zu vermieten. Näheres
daselbst ist ein bereits neuer Kran-
kender zu verkaufen. B16390

Schützenstraße 85 ist ein gut mobl.
Parterrezimmer sofort
oder später zu vermieten. B16383

Werdstraße 87, 4. Stod, rechts,
ist mobilitres Zimmer und
Mansarde (Schlafstelle) sofort zu
vermieten. B16358

Winterstraße 38, 2. Stod, ist ein
Zimmer mit extra Eingang
billig zu vermieten. B16342.2.2

Wohn- und Schlafzimmer, sein
mobilit, an 1. od. auch 2 Herren
preiswerth zu vermieten. Zu erfragen
Rudolfsstr. 27, 3. St. B16379

Firtel 13, eine Treppe hoch, ist ein
N nach dem Hofe gelegenes, gut
mobilitres Zimmer auf sofort oder
später zu vermieten. B16404

Zwei schön möblirte Zimmer auf
J sofort getrennt zu vermieten.
Näheres Durlacher Allee 4,
4. Stod, links. B16386.3.1

Zwei unmobilierte Mansarden,
N wovon eine auf die Straße gehend,
auf sofort oder später zu vermieten.
Näh. Herrenstr. 2, 2. St. B16259.2.2

Zu mieten gesucht
Wer sofort
zu mieten gesucht in frequenter
Lage, Mitte der Stadt, möglichst
Kaiserstraße, zwischen Kronen-
und Herrenstraße.

I. Etage
für feineres Geschäft. 2.2
Offerten unter Nr. B16348
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

Ein größeres, freundlich mobilitres
Zimmer
mit 2 Betten wird von 2 Schülern
bisheriger Lehranstalten auf 21. Oktober
zu mieten gesucht. Preis mit
Frühstück 80 Mark monatlich. Offerten
sind unter Nr. 5602a an die Exped.
der „Bad. Presse“ zu richten.

Student
sucht gute Pension mit Familien-
ausfluß.
Offerten unter Nr. 5551a an die
Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Suche für 1. November gutes mö-
blirtes Zimmer, möglichst in Nähe
der Freiballe. Offerten bitte unter
Nr. 5588a in der Exped. der „Bad.
Presse“ abgeben. 2.2

Damen-Hüte

in jeder Preislage
und
Pariser Modelle
in grösster Auswahl. 11390.3.2
M. Duvigneau,
Kaiserstrasse 88.

Sängerverein Germania.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Mannmännlicher Verein
Karlsruhe,
Zähringerstrasse 71.
Bibliothek geöffnet Dienstag
Abends von 8 bis 10 Uhr.
Der Vorstand.

**Deutsch-Nationaler
Handlungsgehilfen-
Verband**
Hamburg.
(Juristische Person.)
Drittgemeinschaft Karlsruhe-Mittstadt.

Vereinsabend: Jeden Dienstag
Abend 9 Uhr im „König von
Württemberg“.

Stammisch: Jeden Freitag Abend
im „Moninger“.

Drittgemeinschaft Karlsruhe-Südstadt.
Vereinsabend: Jeden Donnerstag
Abend 9 Uhr, Restauration Köllner-
berger.

Stammisch: Jeden Samstag eben-
falls selbst.
Gäste willkommen.

Die Vorstandsgast.
**Karlsruher
Turngemeinde.**

Gut Heil!
(1861).

Die Turn-Abende für Mitglieder
und Jünglinge finden jeweils Dienst-
tag und Freitag Abend von 8
bis 10 Uhr in der Zentraltturnhalle
- Bismarckstrasse -

das Turnen der Damen-
Abteilung jeweils Donnerstag
Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr
in den Turnhallen Sophienstr. Nr. 14
und Schützenstrasse Nr. 35 statt.

Anmeldungen werden in den betr.
Turnhallen entgegengenommen.
Jünglinge haben keine Auf-
nahmegelder zu entrichten.
Um zahlreiches Besuch bittet
Der Turnrat.

Evang. Arbeiterverein
Karlsruhe.
Dienstag den 8. Oktbr. 1901,
Abends halb 9 Uhr:
Vereinsabend
im Vereinslokal
Restauration „Einigkeit“,
Wilhelm- und Luisenstr.-Ecke.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe.
Dienstag Abend 1/2 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal in der Restauration
„Zur Eintracht“.
Der Vorstand.

9117* **Billiger
Möbel-Verkauf.**

Wegen neu in Standsetzung
größerer Magazinräume ver-
kaufe ich sämtliche Polster- u.
Kassensessel, komplette Betten,
Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. zu
Ausverkaufspreisen,
complete Ausstreuern und ganze
Zimmer-Einrichtungen werden
noch besonders berücksichtigt.
Ludwig Seiter,
Möbel-, Betten- u. Capazier-Geschäft,
Karlsruhe, Waldstrasse 7.
Bitte genau auf die Nummer zu achten.

**Seltene
Verkaufsgelgenheit.**

Ein neu erbautes Fabrik-
gebäude, drei Stockwerke hoch,
ca. 700 qm Meter Arbeitsräume nebst
Dampfmaschine von 12 HP, auch mit
Wasserkraftleitung und Installation für
elektrische Beleuchtung versehen, in
Mitte der Stadt Germersheim ge-
legen, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Ebenso ein Haus in bester Lage
der Stadt, vorzüglich geeignet für
Büro. 5597a.22
Näheres beim Eigentümer
A. Gutmann in Germersheim.

Freiwillige Feuerwehr.
I. Kompagnie.
Mittwoch den 9. Oktober 1901,
Abends halb 8 Uhr:
Übung.
Der Hauptmann: J. Spitzfaden.

Badischer Frauenverein.
Am 15. Oktober d. J. beginnt ein neuer Kursus in unserer
Anstalt zur Ausbildung von
Kinderpflegerinnen.
Mädchen und Frauen erhalten hier eine gründliche Ausbildung in
allen Zweigen der Kinderpflege, damit sie im eigenen Hause oder in Aus-
übung des Berufs als Kinderpflegerinnen in Familien die Wartung,
Pflege und Erziehung kleiner Kinder erfolgreich versehen können. Die
Dauer des Kurzes beträgt 5 Monate. Der Unterricht wird unentgeltlich
ertheilt. Für Wohnung, Kost und Bettwäsche sind für den ganzen Kursus
200 M. zu entrichten. In besonderen Fällen können Vergünstigungen ein-
geräumt werden.
Vorbereitungen der Aufnahme sind? Alter nicht unter 16 Jahren,
gute Gesundheit, tüchtige Schulbildung und guter Lermund.
Näheres Auskunft ertheilt der unterzeichnete Vorstand, an den die
Anmeldungen zu richten sind. 10903.3.3
Karlsruhe, den 20. September 1901.
Der Vorstand der Abtheilung II.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Mache hiermit dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige,
dass ich hier ein
Maß- und Reparatur-Geschäft
57 Marienstrasse 57
eröffnet habe.

Erzuche einen Versuch bei mir zu machen und wird derselbe
zur dauernden Kundschafft führen, da ich durch große Einkäufe in der Lage
bin, gut und billig zu liefern. Garantie für gute, saubere Arbeit und
rasche Bedienung bei billigsten Preisen.
Herrenjohlen und Felle M. 2.50
Damenjohlen „ „ von 80 Pfg. an.
Kinderjohlen „ „ von 30 Pfg. an.
Die Arbeit wird auf Wunsch im Hause abgeholt und wieder zurück-
gebracht.
Hochachtungsvoll
M. Laible, Schuhmachermeister,
Marienstrasse 57. B18375

K. Schäfer, Schneidermeister,
zeigt den Empfang in Herbst- und Winterstoffen für feinere
Herren- und Damenkleider nach Maß ergebenst an.
Billigste Preise. Garantie für eleganten, bequemen Sitz.
Waldstrasse 56, nächst der Sophienstrasse.
Kein Laden, daher billigste Preise. 11277.5.2

Die Baubeschlägefabrik
J. Marum, Karlsruhe,
übernimmt Lieferungen gestanzter Massenartikel zu den
billigsten Preisen. 5496.42

Lieber's Alsatia Dauerbrand-Oefen.
für Räume von 50-600 Cub.-Mtr., Ausstattung in schwarz, ver-
nickelt und hochfein emailirt, vorzüglich bewährtes System; Preis
von M. 22.- an. 5328a.6.3

Reichsadler-Reg.-Oefen (Muster geistl.)
neueste, best bewährte Konstruktion mit 3theiligem Rauchabzug und
Stahlblech zum Schutze gegen frühzeitiges Verbrennen der Feuer-
feste. Sehr geeignet für Schulen, Fabrikräume und
Wirtshäuser. Zeichnungen mit Preise verleihe gratis und franco.
Max Lieber in Strassburg i. E.

Lebende Bachforellen
werden abgegeben.
Marzzeller Mühle,
Marzell, Albthal.
5601a.2.1

Getrocknete Birtreber
(Marke Hattingen & Weorth),
Malzkeime u. getrocknete Schlempe, Torfstreu,
sowie 5214a.12.9
Erdnusschalenkleie, Erdnusshäutchen, Haferhülsen, Spelzsprou
offenirt billigst in Waggonladungen
Moritz Hartmann, Mainz.

Kaiserstrasse 24
ist ein großer
Laden
geeignet für Weihnachtsausverkauf zc., für die Monate November
und Dezember, billigst zu vermieten. 11515.6.1
Näheres Leopoldstrasse 4, parterre.

Kurse
in Buchführung, Schön-
schreiben und Maschinen-
schreiben des Nachmittags und
am Abend beginnen wieder bei
C. Vater, Strichstrasse 46.

Tanzlehr-Institut
von
Herm. Vollrath,
34b Rheinstraße 34b,
zeigt hiermit den Wiederbeginn
des Unterrichts an. Gef. An-
meldungen erbeten. B15928
Hochachtungsvoll
Herm. Vollrath, Tanzlehrer,
Rheinstraße 34b.
NB. Privat-Tanzunterricht für
einzelne Damen und Herren wird
zu jeder Zeit ertheilt. 10.4

Patent-Anwalt
CKLEYER-KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegsstr. 77. (BADEN)

Wilh. Walz,
Civilingenieur,
Karlsruhe,
übernimmt 3264.31
den Entwurf u. die Bauleitung
zu
Dampf- u. Wasserkraftanlagen
fertig
technische Gutachten
und vollzieht die
**Schätzung maschineller
Fabrikbetriebe.**

Das Ausmauern
von Fenstern u. Oefen, Setzen u. Ver-
setzen zc., wird billig und gut aus-
geführt von **Ph. Möller, Hafner,**
Werderstrasse 44. 10198.15.15

Futterschneidmaschinen,
Mähmaschinen,
Drehmaschinen,
Fruchtprüfmaschinen,
Säbel u. Schrotmühlen,
Pflüge und Eggen,
Fäuchepumpen u. Bertheiler,
Schub- u. Gassarren,
Decimalwaagen,
Nutmessmaschinen
liefern rasch und billigst franco jeder
Station 11255.6.1
Otto Schmidt,
Durlach i. Baden.

**Neues Delicatess-
Fildersauerkraut**
anerkannt vor-
zügliche Waare
lieferiert in belie-
bigen Gebin-
den z. billigt.
Tagespreis.
Postollis ste-
hen à M. 2.-
franko zu
Diensten.
Die Fildersauerkraut-Fabrik
Hermann Briem
Beruhausen a. d. Fildern (Wirt.)
Paris 1900 höchste
Auszeichnung: Goldene Medaille
mit Ehrenkrenz. 4955a*

Reelle Gelegenheit!
Große, leistungsfähige, auswärtige
(süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert frachtfrei an zahlungs-
fähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art,
complete Betten, sowie
ganze Ausstattungen,
gegen monatliche od. viertel-
jährliche Ratenzahlungen ohne
Aufschlag des wirtlich-
reellen Preises und ge-
währt volle Garantie für
Solidität der Waaren.
Off. werden durch Vorlegung
von Mustern erledigt und sind
erbeten unter Nr. 4101a an die
Exp. der „Bad. Presse“. 87

Panorama Festhalleplatz.
Jetzt ausgestellt:
**Colossalrundgemälde: Die Kreuzigung Christi
mit Jerusalem.**
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.,
Kinder und Militär 25 „ 9435*

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß für die
Herbst- und Winter-Saison
die neuesten Stoffe, nur bestes in- und ausländisches Fabrikat,
zur Anfertigung seiner Herrenkleider eingetroffen sind.
Garantie für eleganten und bequemen Sitz bei billigster
Berechnung. 10840.5.3

A. Hunsinger, Schneidermeister,
Herrenstrasse 33.

Näh- u. Zuschneide-Schule.
Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen,
(Englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgen-
kleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reithleider, Radfahr-
innen-Costime, Kindersachen u. s. w. ertheilt
Näheres durch Prospekte. **J. Erhardt,**
akad. geprüfte Zuschneiderin,
Adlerstrasse Nr. 14, 3. Stod. 10196.8.5

Himmelheber & Vier
171 Kaiserstrasse 171
Special-Wäsche-
Ausstattungs-geschäft
Wäsche-Fabrik.
Aechte 11520.3.1
Kieler Knaben-Anzüge
mit kurzen und langen Hosen
unübertroffene Qualität.

70 000 M.
auf 1. Hypothek hat ein Privat-
mann ganz oder getheilt in Rosten
von M. 4000 zc. an sofort od. auf
später (auch auf Land) auszuliefern.
Gef. Offerten unter Nr. B16293 be-
fordert die Exp. der „Bad. Presse“.

Geld! Über Darlehen od. Hypo-
thek sucht, schreibt an
H. Bittner & Co.,
Hannover, Helligerstr. 83. 5477a*

4000 Mark
von tüchtigem Geschäftsmann gegen
beste Sicherheit und guten bündelichen
Zins sofort aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. B16347 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Geld suchende erhalten sof-
fort. pass. Angebote. Rück-
porto. **R. Branderhorst,**
Mannheim, Holzstr. 3. 5479a.25.7

Speculation.
Ein Haus in der Nähe der
neuen Dreifachbrücke wird
unter Garantie von M. 4500
Mietvertrag wegzugshalber
für M. 75,000 bei 10-15000
M. Anzahlung verkauft. Dasselbe
kann außerdem durch Au- u.
Aufbau noch bedeutend ren-
tabler gemacht werden. 5492a.2.3

Billig zu verkaufen!
Drei dunkle, gut erhaltene Sado-
Anzüge, für starken Herrn passend,
ebenso 2 Herbstüberzieher, biso ein
männlicher Winterüberzieher, einige gute
Frauenkleider, für kleine Figur, eine
schöne, helle Winterjacke mit schwarzem
Pelz, nur einen Winter getragen, für
junges Mädchen.
Näheres unter Nr. B16388 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Herde- und Oesen-Verkauf.
Wegen Ueberfüllung meines Herb-
und Oesenlagers in guter, gebrauchter
Waare verkaufe ich zu sehr billigen
Preisen. **Adlerstrasse Nr. 28, 2.**
Seitenbau, Herb- und Oesenlager.
Ein sehr gut erhaltener, größerer
Porzellan-Füllofen
für größeres Lokal geeignet, ist billig
abzugeben. 11432.3.2
Kronestrasse 43.
Ein wenig gebrauchter Kinder-
wagen mit Gummitreif ist un-
ten Preis von 20 M. zu verkaufen.
B16396 **Oktobr. 3, 4. St.**

**Lebens-
stellung**
findet intelligenter
Mann aus dem Hand-
werker- oder Arbeiter-
stande bei einer an-
gesehenen Versicherungs-
Gesellschaft als

**Bezirks-
vertreter**
für Bezirk Karlsruhe-
Bruchsal (mit länd-
lichen 30-40 Orte um-
fassenden Bezirke). Die
nötigen Sachkenntnisse
sind leicht zu erwerben.
Bester Gehalt u. Speesen.
Offerten mit Lebenslauf,
Referenzen und Zeug-
nissen zc. unter D. 3032
an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Karls-
ruhe. 11442

Wer ertheilt Zitherunterricht?
Gef. Offerten mit Preisangabe unter
Nr. B16371 an die Exp. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Leiter,
gut erhalten, ca. 6 Meter lang, zu
kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 11492 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Zu kaufen gesucht!
Ein Milchgeschäft mit ca. 100 Str.
tägl. Verbranch. B16382.2.1
Gewitzstr. 37, 5. Stod.

Für Gärtner, Hoteliers zc.
Ein schönes, massives Gewächs-
haus, 5x21 m, mit Dampfkessel und
Leitung, alles erst 2 Jahre alt, wird
wegen anderweitiger Verwendung des
Platzes billig abgegeben. Anfragen an
K. J. Fuchs, Winterstr. 4, hier. B. 11442

Für lithogr. Anstalten.
Eine noch neue Waschen-Aufzieh-
maschine ist billig zu verkaufen.
Näheres unter Nr. B16376 in der
Exp. der „Bad. Presse“. 2.1
Ein schöner Papagei, ein
getragenener Heberzieher sowie ein
Paar Mohrtiefel billig zu verkaufen.
B16343.2.2 Winterstr. 38, 2. St.

